
28. JAHRGANG · NR. 1/2014 · AUSGABE November 2013–April 2014

GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.



Gelöste Stimmung bei der Ersten, nachdem mit einem Kraftakt kurze Zeit vorher die BMM-Saison siegreich abgeschlossen und dadurch der Aufstieg in die Oberliga-Nordost geschafft wurde.

Thorsten, Ingo, Cord, Thomas, Kai-Gerrit, Achim, Hendrik, Martin (v.l.n.r.)

Berichte · Partien · Informationen · Unterhaltung

Geburtstage



MAI

Burkhard Schwarzkopf	3.5.
Dr. Torsten Meyer	3.5.
Thomas Kögler	4.5.
Jan Bendzulla	4.5.
Alexander John	7.5.
Norbert Bartoszek	7.5.
Dr. Ingo Abraham	9.5.
Johannes Stöckel	13.5.
Hendrik Möller	15.5.
Mert Adiyaman	19.5.
Yannick Kather	20.5.
Günter Kretzschmar	24.5.
Guido Feldmann	26.5.
Thomas Heerde	29.5.

Christian Hermann	4.7.
Rafet Muratovic	5.7.
Güney Roman Ertürk	6.7.
Michael Kyritz	10.7.
Felix Wiener	11.7.
Wolfgang Geist	13.7.
Patrik Paul	14.7.
Peter Becker	19.7.
Martin Döring	26.7.
Christoph von Muellern	27.7.
Hakob Kostanyan	30.7.

JUNI

Cord Wischhöfer	1.6.
Dr. Hugo Maier	3.6.
Gerd Borris	3.6.
Wolfgang Christ	10.6.
Horst Dalstein	14.6.
Charles Ohene	17.6.
Sebastian Böhne	19.6.

AUGUST

Ulrich Oginski	4.8.
Jens Bühner	5.8.
Coskun Erdemir	9.8.
Joachim Lißner	11.8.
Roland Albrecht	17.8.
Ruprecht Pfeffer	18.8.
Alexander Wolczek	18.8.
Jan Jacobowitz	20.8.
Andreas Schwarz	21.8.
Tobias Krüner	22.8.
Oliver Zahn	23.8.
Heinz Lüning	25.8.
Alexander Kysucan	29.8.



Erfolgreich

Eine erfolgreiche BMM-Saison liegt hinter uns: Die ERSTE hat hochverdient den Wiederaufstieg in die Oberliga erreicht, unterstützt durch eine sensationell stark aufspielende ZWEITE. Und auch die SECHSTE und die SIEBENTE spielen nächstes Jahr eine Liga höher. In dieser Ausgabe wird ausführlich berichtet.

Aber Erfolg hat nicht nur eine rein sportliche Komponente. Momentan gibt es vieles, was ich in unserem Verein als erfolgreich empfinde:

- Unsere Spielabende, die in den letzten Jahren durch *Claudia Münstermann* mit einem noch abwechslungsreicheren Angebot versehen und von den Vereinsmitgliedern (und Gästen) erfolgreich gestaltet werden.
- Das Grillfest zum Saisonbeginn, das auch dieses Jahr wieder im August angeboten wird.
- Unsere Jugendarbeit, die in dieser Saison unter anderem mit dem Einsatz von

Yannick Kather und *David Hörmann* als Stammspieler in der Landesliga Erfolg zeigte.

- Die Homepage, auf der von vielen Autoren regelmäßig Berichte über das aktuelle Geschehen im Verein und darüber hinaus veröffentlicht werden.
- Die Mitgliederentwicklung, die in den letzten Jahren stets aufwärts zeigt.

Der Erfolg hat also viele Väter (und Mütter), nämlich alle, die in unserem Verein aktiv sind. Einen möchte ich heute jedoch hervorheben, nämlich *Franko Mahn*, der seit vielen Jahren unsere GARDEZ! erfolgreich gestaltet. Außer Mannes Bulettenrezept steht hier wirklich alles, was man über unseren Verein wissen möchte und über die Erfolge, die wir alle gemeinsam gestaltet haben. Danke Franko!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine angenehme Lektüre und weiterhin viel Erfolg.

Björn Steinborn



BMM 2013/2014

ABSCHLUSSBERICHT VOM EXTERNEN SPIELLEITER JOHANNES STÖCKEL

»Minimalismus« war ein häufig zu vernehmendes Schlagwort während des Weges unserer 1. Mannschaft durch die Landesliga bis zum Titel »*Berliner Mannschaftsmeister*«. Und in der Tat: Gleich viermal gewann die ERSTE 4,5:3,5, reichte in einer Saison, in der es keinen klaren Favoriten gab, eine Mannschaftsperformance knapp unter dem Erwartungswert, um in die Oberliga Nord-Ost aufzusteigen, erzielte der Tabellenerste nur fünf Brettunkte mehr als der vom Abstieg bedrohte Tabellenachte, sprich: Caissa war uns wohlgesonnen, jedenfalls in der Landesliga ... denn auch unsere ZWEITE, als Aufsteiger und Abstiegs kandidat gestartet, behauptete sich mehr als beachtlich in diesem Haifischbecken. Verlor man in der 1. Runde noch artig gegen die eigene ERSTE, mischte man hernach die Liga kräftig auf und leistete der ERSTEN wertvolle Schützenhilfe. Vor der letzten Runde war sogar ein Doppelsieg von Weisse Dame und rechnerisch ein Aufstieg der ZWEITEN möglich, am Ende wurde es ein respektabler 4. Platz. Mit Abstand Landesliga-Spitze war sogar die relative Performance der ZWEITEN, die 52 DWZ-Punkte über dem Erwartungswert lag, ein auf diesem Niveau und vor allem angesichts einer Mittelwertbildung über 71 Partien außergewöhnlicher Wert.

»Einer sorgenfreien Saison ... steht nichts im Wege«. Wie Galgenhumor liest sich rückblickend dieses Zitat aus der Vorschau auf die Saison, das – genau – der DRITTEN galt! Irgendwie stand man sich wohl vor allem selbst im Wege und auch die Mannschaftsleiter fanden keine Erklärung. Nach Brettunkten immerhin noch Tabellensiebter, blieben zu viele, in den ersten sechs Runden sogar alle (!), Mannschaftspunkte liegen,

am Ende landete man ganz unten (10. bzw. letzter Platz): Abstieg! Will man in der kommenden Saison in die Stadtliga zurückkehren, muss vor allem die Performance wieder stimmen, die diesmal geradezu unterirdisch war: 62 DWZ-Punkte unter dem Erwartungswert. Vielleicht hilft auch das Erbitten von Caissas Beistand – und eine Anleihe in Sachen »Minimalismus« bei den »Experten« der ERSTEN, denn in der 1. Klasse garantiert nur ein 1. Platz den Aufstieg!

Die VIERTE geriet in der Mitte der Saison in Abstiegsnöte und landete in ihrer Staffel (1.2) am Ende auf Platz 5. Was sich nach »durchwachsen« anhört, ist in Wahrheit – Ende gut, alles gut – die Erfolgsgeschichte einer jungen Mannschaft, in der einige Spieler erstmals für unseren Verein antraten. Erstens wurde eine »Vorgabe« des Spielers exakt erfüllt: Nicht bis zum letzten Spieltag um den Klassenerhalt bangen zu müssen (nach sieben Runden war ein Klassenerhalt sehr wahrscheinlich, nach acht Runden ein Abstieg auch rechnerisch nicht mehr möglich). Zweitens lag die Mannschaft mit einer Performance von 48 DWZ-Punkten über dem Erwartungswert in dieser Disziplin in ihrer Staffel ganz vorne.

Platz 3 war der FÜNFTEN prophezeit, Platz 3 wurde es am Ende auch (Staffel 2.3) und damit der erhoffte Aufstieg knapp verpasst. Die ganze Saison lief man den in der 1. Runde verlorenen Punkten hinterher, gewann zumeist souverän, verlor nur noch gegen den Staffelfavoriten und späteren -sieger SV Berolina Mitte 4 – vergeblich! Die Enttäuschung hält sich in Grenzen, neue Saison, neues Glück!

Die SECHSTE wurde ihrer Favoritenrolle gerecht, ist Staffelsieger (3.4) und steigt in die

2. Klasse auf. Gleich mehrere Spieler erzielten, bezogen auf die Anzahl ihrer Einsätze, 75% oder mehr der möglichen Brettunkte. Derart erfolgsverwöhnt, empfiehlt es sich, auf dem Teppich zu bleiben: Nächste Saison den Klassenerhalt zu schaffen, wird ein hartes Stück Arbeit.

Neu aufgestellt und ohne Ambitionen startete die SIEBTE in der 4. Klasse (West). Doch alsbald hieß es: »Wir kämpfen um den Aufstieg« und am Ende »3. Klasse, wir kommen!« Möglich war dies durch eine engagierte Mannschaftsleistung und einige vergleichsweise spielstarke Neuzugänge im Laufe der Saison.

Saisonmeister wurde diesmal *Guido Feldmann* (FÜNFTE, 1. Brett) mit 7,5 Punkten aus 9 auch tatsächlich gespielten Partien.

Ein vom Spielleiter angestrebtes Saisonziel wurde trotz entsprechender Aktivitäten nicht erreicht: Die Reduzierung kampflöser Verlustpunkte. Waren es in der Vorsaison noch acht, so diesmal nach nur sechs Runden bereits Stirnrunzeln hervorrufende zehn – wenigstens blieb es bei dieser gerade noch erträglichen, aber keinesfalls akzeptablen Anzahl. Immerhin zeigten sich auch unsere Gegner spendabel: Statt sechs kampflöser Punkte wie in der Vorsaison, gönnten sie uns diesmal gleich 14.

Geradezu phänomenal war andererseits, wie die Personalplanung aufging: Sieht man von David Hörmann ab, der zwar in der DRITTEN gemeldet war, aber sechs seiner sieben Partien für die ZWEITE bestritt, so benötigten alle Mannschaften zusammen in der gesamten Saison nur elfmal Ersatz. Anders ausgedrückt: Im Durchschnitt spielten in jeder Runde nur 1–2 Spieler für eine höhere Mannschaft. Kehrseite der Medaille war unvermeidlich, dass nicht immer alle Spielwilligen zum Zuge kamen.

Mein Dank geht an dieser Stelle an alle Mannschaftsleiter und Spieler für eine ins-

gesamt gesehen erfolgreiche und reibungsarme Zusammenarbeit und an den Vorstand, dessen Unterstützung jederzeit spürbar war.

Eine Frage bzgl. der Planungen für die kommende BMM-Saison ergibt sich aus dem Aufstieg der SIEBTEN: Wahrscheinlich wird bei der Aufstellung dem Wunsch, die Klasse halten zu können, entsprochen werden, was weitgehend unvereinbar ist mit dem Ansatz, die 7. Mannschaft als Übungsfeld gerade auch für jüngere Spieler zu betrachten. Dem Gedanken an eine 8. Mannschaft wird derzeit noch sehr skeptisch begegnet, obwohl durch den Aufstieg der ERSTEN bei den Heimspielen ausreichend Platz zur Verfügung stünde. Weitere Überlegungen zu diesem Thema lohnt es sich wohl erst nach Abfrage der allgemeinen Spielbereitschaft anzustellen. Schon vorher – und zwar bald – wird sich der Spielleiter mit weiteren Fragen und Gedanken zur neuen Saison an die derzeitigen Mannschaftsleiter wenden.

Allem voran wünschen wir natürlich unserer ERSTEN jetzt schon viel Erfolg in der OLNO, sprich, den Klassenerhalt – und sei es auch minimalistisch – damit der Spielleiter seinen nächsten Abschlussbericht nicht mit den Worten einleiten muss: »Einer sorgenfreien Saison stand nichts im Wege ... «



Guido Feldmann wurde mit 7,5 Punkten aus 9 Partien Saisonmeister 2013/2014.

ERSTE Landesliga

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
101	Hendrik Möller	2193	0	1	+	1	½	+	1	½	0	6,0 / 9
102	Hans-Joachim Waldmann	2282	1	½	½	1	1	1	0	1	1	7,0 / 9
103	Dr. Ingo Abraham	2149	1	0	0	0	½	½	0	1	½	3,5 / 9
104	Kai-Gerrit Venske (ML)	2097	0	½	0	0	½	½	½	½	½	3,0 / 9
105	Cord Wischhöfer	2044	0	½	1	½	½	1	½	1	½	5,5 / 9
106	Thomas Heerde	1988	1	1	1	1	0	1	0	0	½	5,5 / 9
107	Thorsten Groß	2032	½	0	½	½	½		1	0	½	3,5 / 8
108	Martin Kaiser	2104	1	½	½	0		½	½	1	1	5,0 / 8

ZWEITE Landesliga

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
201	Kay Hansen	2225		0			0	1				1,0 / 3
202	Franko Mahn	2099	1	0	1	0	½	½	+	½	½	5,0 / 9
203	Peter Becker	2072	0	½	½	½		½	½		½	3,0 / 7
204	Alexander Kysucan	2090	0		1	½	1	1	½	0	½	4,5 / 8
205	Martin Sechting (ML)	2037	1	1	½	0	1	½	1	½	0	5,5 / 9
206	Ralf Mohrmann	2064		½	½	1	(1)		½	½	0	4,0 / 7
207	Christoph Barsch	2018	1	1	0		½	½	1	½	0	4,5 / 8
208	Yannick Kather	1981	0	½	0	½	1	(1)	1	½	½	5,0 / 9
209	Stefan Prange	2084	½	½	1	1	½	0		1	0	4,5 / 8

DRITTE Stadtliga B

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
301	Stephan Maaß	2143										
302	Manfred Lenhardt	2096	0	½	1	½	½	+	½	½	0	4,5 / 9
303	Dr. Heinz Wirth	2081	½	½	1	½	½	½	1	1	½	6,0 / 9
304	Christian Greiser (ML)	1980	0	0		0	0	0	½	½	1	2,0 / 8
305	Dr. Torsten Meyer	1930			0		1				0	1,0 / 3
306	Jens Bühner	2020										
307	Jörg Mehringer	1935	0		0		0					0,0 / 3
308	Wiktor Pronobis	1923	1	½	0	0		½	½	1	0	3,5 / 8
309	Gerd Biebelmann	1948		½	½	1	0	½	½	1		4,0 / 7
310	Thomas Kögler	1902	½	0	1	0		0	½	1	½	3,5 / 8
311	Colin Costello	1862	½		0	½	½	0	1	1	½	4,0 / 8
312	Ulrich Oginski	1897				1	½	0	1	½	1	4,0 / 6
313	Youssef Iraqui	2005	½									0,5 / 1
314	David Hörmann	1893	(0)	0		(1)	(½)	(0)	(0)	(½)		2,0 / 7

VIERTE Klasse 1.2

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
401	Jan-Michael Harndt	1903		0								0,0 / 1
402	Claudio Gerschau	2042	1	½	1		1	1	½	1		6,0 / 7
403	Christoph von Muellern	1836	+	0	1	0	0	1	½	1	0	4,5 / 9
404	Willy Mack-Kather	1819	1	½	1	–	0	1	½	½	1	5,5 / 9
405	Sebastian Böhne	1805	1	½	½	1	½		0	0		3,5 / 7
406	Tobias Krüner	1765					½	0	1	1		2,5 / 4
407	Jörg Francke	1816	1	(1)	0	–						2,0 / 4
408	Guido Weyers	1801	½			0			½		0	1,0 / 4
409	Porat Jacobson	1757	0	½			1	½			½	2,5 / 5
410	Lukas Jan Wuttke	1724			–	1		1		1	0	3,0 / 5
411	Vincent Kather (ML)	1476	1	1	0	0	0	0	½	0		2,5 / 8
412	Claudia Münstermann	1625		0	½	½		0	1	1	0	3,0 / 7
413	Prof. Dr. Leopold Dumler	1764										

FÜNFTE Klasse 2.3

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
501	Guido Feldmann	2014	½	1	1	½	1	1	½	1	1	7,5 / 9
502	Heinz Lüning	1731	0	0	½	+	0	½	0	½	0	2,5 / 9
503	Johannes Stöckel	1721	½	1	½	0	0	1	0	+	0	4,0 / 9
504	Erik Marquardt	1586	–		½		0				(1)	1,5 / 4
505	Rafet Muratovic	1662	1	½	1	1	½	1	1	½	1	7,5 / 9
506	Jan Jacobowitz	1870			1		½	1			1	3,5 / 4
507	Björn Steinborn	1678		1	½	1	0	1	1	½	1	6,0 / 8
508	Leon Schmidt	1680	0	½		1	+		½	1	1	5,0 / 7
509	Oliver Otterson	1590		½	1	½		–	½	½	1	4,0 / 7
510	Mathias Tag	1587									(1)	1,0 / 1
511	Dr. Werner Retzlaff	1630	0	½			(½)		1			2,0 / 4
512	Rainer Radloff	1489										
513	Norbert Bartoszek (ML)	1403	1					0		½		1,5 / 3

Die erfolgreichsten Spieler der Saison 2013/2014

1.	Guido Feldmann	7,5/9	Brett 1	FÜNFTE	Saisonmeister
2.	Matthias Eichhoff	7,5/9	Brett 1	SIEBTE	SIEBT-Bester
3.	Rafet Muratovic	7,5/9	Brett 5	FÜNFTE	
4.	Hans-Joachim Waldmann	7,0/9	Brett 2	ERSTE	ERST-Bester
5.	Gerhard Eilebrecht	7,0/9	Brett 3	SIEBTE	
6.	Konrad Wozniak	6,0/8	Brett 2	SECHSTE	SECHST-Bester
7.	Hendrik Möller	6,0/9	Brett 1	ERSTE	
8.	Claudio Gerschau	6,0/9	Brett 2	VIERTE	VIERT-Bester
9.	Dr. Heinz Wirth	6,0/9	Brett 3	DRITTE	DRITT-Bester
10.	Björn Steinborn	6,0/9	Brett 7	FÜNFTE	
11.	Willy Mack-Kather	5,5/9	Brett 4	VIERTE	
12.	Cord Wischhöfer	5,5/9	Brett 5	ERSTE	
13.	Martin Sechting	5,5/9	Brett 5	ZWEITE	ZWEIT-Bester
14.	Thomas Heerde	5,5/9	Brett 6	ERSTE	
15.	Franz-Elias Hagena	5,5/9	Brett 9	SIEBTE	

SECHSTE Klasse 3.4

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
601	Kevin Roho	1554							½			0,5 / 1
602	Konrad Wozniak (ML)	1651	+	½	1	(1)		1	+	½		6,0 / 7
603	René Arikan	1573	0	–				–				0,0 / 3
604	Charles Ohene	1585			1					1	0	2,0 / 3
605	Christos Giannopoulos	1548			1			1	1	1	0	4,0 / 5
606	Heinrich Maier-Arnold	1495	+	1						1	1	4,0 / 4
607	Felix Wiener	1483	0	1	1			0	1	1	½	4,5 / 7
608	Günter Kretzschmar	1581										
609	Wolfgang Meng	1460						½	0		1	1,5 / 3
610	Josef Gelman	1588	1	1	1				1	0	1	5,0 / 6
611	Dr. Hugo Maier	1346		0	½						1	1,5 / 3
612	Wolfgang Geist	1317	½	1	½			½	0	½	1	4,0 / 7
613	Jan Silber	1339	–	1	½			–				1,5 / 4

SIEBTE Klasse 4 West

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
701	Matthias Eichhoff (ML)	1451	1	1	1	+	1	(1)	½	0	1	7,5 / 9
702	Dr. Siegfried Förster	1158					0					0,0 / 1
703	Gerhard Eilebrecht	1197	1	1	1	+	0	0	1	1	1	7,0 / 9
704	Thomas Bläsing	1152										
705	Güney Ertürk	1115	(1)	1	0	1	0		1	0	1	5,0 / 8
706	Yang Felix Wang	1098		1								1,0 / 1
707	Theodor Meyer	869	0									0,0 / 1
708	Andreas Schwarz	908	0		1	0		–				1,0 / 4
709	Franz-Elias Hagena		1	0	1	1	0	½	(0)	(1)	1	5,5 / 9
710	Vladyslav Kozusenok	944		0		0		1				1,0 / 3
711	Julius Wolff	834						0				0,0 / 1
712	Klaus Uebelhöde	963	1		1		1		1	0		4,0 / 5
713	Klaus Kunze											
714	Mario Wonneberger	1295							1	1	+	3,0 / 3
715	Martin Döring	1644						0	1	1	1	3,0 / 4

Erläuterungen:

ML = Mannschaftsleiter; Ergebnis in Klammern = Einsatz in der nächsthöheren Mannschaft
Für eine kampflöse Niederlage ist nicht in jedem Fall der betreffende Spieler persönlich verantwortlich.

Landesliga

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SC Weisse Dame	14	41,0
2.	SF Nord-Ost Berlin	12	39,0
3.	SC Friesen Lichtenberg	11	37,5
4.	SC Weisse Dame 2	11	37,0
5.	SC Kreuzberg 2	10	38,0
6.	SG Zugzwang Pankow	9	38,0
7.	SC Zitadelle Spandau	9	36,0
8.	SV Berolina Mitte	8	36,0
9.	SK König Tegel 3	6	34,5
10.	SC Friesen Lichtenberg 2	0	22,0

Stadtliga B

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	Treptow-Baumschulenweg	14	41,0
2.	BSC Rehberge	13	41,0
3.	SF Berlin 4	12	39,5
4.	SG Zugzwang Pankow 2	10	38,0
5.	SG Lichtenberg	8	36,5
6.	SC Zitadelle Spandau 2	8	34,5
7.	CFC Hertha	8	30,0
8.	SV Berolina Mitte 2	7	32,5
9.	VfB Hermsdorf	6	32,0
10.	SC Weisse Dame 3	4	34,0

Klasse 1.2

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SK Zehlendorf 2	17	48,0
2.	SK Dragojle Babic	11	38,0
3.	SF Berlin 5	10	37,5
4.	SC Kreuzberg 5	10	36,5
5.	SC Weisse Dame 4	9	37,5
6.	SV Königsjäger Süd-West 2	9	34,5
7.	SC Rochade	8	37,0
8.	Rotation Berlin	7	32,0
9.	SG Lichtenberg 2	6	32,5
10.	Lasker Steglitz-Wilmersd. 3	3	26,5

Klasse 2.3

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SV Berolina Mitte 4	18	52,5
2.	Treptow-Baumschulenweg 3	14	46,5
3.	SC Weisse Dame 5	14	44,5
4.	TSG Oberschöneweide 4	10	32,5
5.	SG Zugzwang Pankow 4	9	41,0
6.	SG Eckturm	7	36,0
7.	Berliner Gehörlosen-SV	6	24,5
8.	SC Kreuzberg 8	5	27,0
9.	SG Läufer R'dorf/Wedding 2	4	29,0
10.	SG Narva Berlin 2	3	25,5

Klasse 3.4

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SC Weisse Dame 6	13	36,5
2.	TuS Makkabi Berlin 2	12	31,5
3.	SC Eintracht Berlin 3	8	33,5
4.	SW Lichtenrade 3	7	27,0
5.	SF Nord-Ost Berlin 5	6	26,0
6.	Lasker Steglitz-Wilmersd. 4	6	25,0
7.	SC Kreuzberg 10	4	22,5
8.	Treptow-Baumschulenweg 5	0	20,0

Klasse 4 West

Rg.	Mannschaft	MP	BP
1.	SF Berlin 7	18	39,5
2.	SC Weisse Dame 7	13	35,0
3.	SG Lichtenberg 5	13	29,5
4.	Schachpinguine Berlin 2	9	28,0
5.	Lasker Steglitz-Wilmersd. 5	9	27,0
6.	TuS Makkabi Berlin 3	9	25,0
7.	BSC Rehberge 4	8	27,0
8.	CFC Hertha 3	8	25,0
9.	SC Zitadelle Spandau 5	2	16,5
10.	SK Zehlendorf 4	1	11,5





Hendrik Möller ist Clubmeister 2014

ABSCHLUSSBERICHT DER CLUBMEISTERSCHAFT VON DER INTERNEN SPIELLEITERIN CLAUDIA MÜNSTERMANN

Mit einem neuen Teilnehmerrekord startete die Clubmeisterschaft in eine neue Runde. Insgesamt 49 Vereinsmitglieder rangen in 3 Klassen, 5 Gruppen und dem neu eingerichteten Einsteigerturnier mit einer DWZ-Begrenzung von 1300 um Punkte, Gruppensiege und Qualifikationen für das nächste Jahr. In der A-Klasse wurde natürlich um den Titel »Clubmeister 2014« gespielt, welchen sich **Hendrik Möller** zum dritten Mal in Folge sicherte.

Herzlichen Glückwunsch, Hendrik!

Einsteigerturnier

Im Einsteigerturnier konnten sich Neu- und Wiedereinsteiger und weniger ambitionierte Vereinsmitglieder miteinander messen, ohne zu starken Gegnern gegenüber zu sitzen. Genau richtig für alle, die einfach nur in Ruhe unter Wettkampfbedingungen eine Partie Schach spielen wollten.

Turniersieger ist *Dirk Meine* mit 3,5 Punkten aus 4 Partien, und er darf, wenn er denn möchte, im nächsten Jahr in der C-Klasse spielen.

Eigentlich hätten deutlich mehr Partien gespielt werden sollen, doch von den sieben Spielern beendeten nur vier das Turnier regulär. *Klaus Kunze* musste krankheitsbedingt nach Turnierbeginn, aber vor seiner ersten Partie, zurückziehen. *Andreas Schwarz* stieg aus dem gleichen Grund zwischendurch aus, da er jedoch die Hälfte der Partien gespielt hat, gehen seine Ergebnisse in die Endtabelle ein. Anders bei *Yang Felix Wang*, der nach einem erspielten Sieg und einer kampflosen Niederlage trotz mehrmaliger Aufforderung nicht mehr zu seinen Partien erschien und schließlich gar nicht mehr erreichbar war.

Hinter Dirk wird *Elias Hagen* in seinem ersten Schachturnier mit 3 Punkten Zweiter; es folgen *Klaus Uebelhöde* mit 2 Punkten, Andreas mit 1 Punkt und *Christel Hoffmann*, die immer noch auf ihren ersten Punktgewinn in einer Clubmeisterschaftspartie wartet.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir, wie Christel, Andreas, Elias und Klaus nach einer Runde noch lange zusammen saßen und analysierten. Auch wenn in den Partien natürlich um jeden Punkt gekämpft wurde, in dieser Gruppe kam es vor allem auf das Miteinander an.

C-Klasse

Gruppe 1

Vincent Kather wird Erster in dieser Gruppe und steigt damit zum zweiten Mal nach 2010 in die B-Klasse auf. Er profitierte dabei unfreiwillig vom krankheitsbedingten Ausscheiden *Werner Retzlaffs*, der bis dahin ebenfalls gut im Rennen gelegen hatte. Mit einem Schlussrundensieg gegen seinen direkten Konkurrenten *Manfred Sieg* und einem Gesamtergebnis von 5 Punkten aus 6 Partien zeigte Vincent insgesamt eine sehr starke Leistung.

Der zweite Platz dieser Gruppe geht an Manfred, der bis zur letzten Runde mit um den Aufstieg spielte und im Falle eines Sieges gegen Vincent auch Gruppensieger geworden wäre. So verbleibt er mit 4 Punkten ein weiteres Jahr in der C-Klasse.

Josef Gelman verkaufte sich in seinem ersten Jahr in der C-Klasse ziemlich gut: Mit 3,5 Punkten belegt er den Bronzerang. Er überzeugte vor allem durch die Remispartien gegen die beiden vor ihm Plat-

zierten und hält mit 50% nebenbei den Remisrekord in der C-Klasse.

Auf den Plätzen vier, fünf und sechs landen die drei »W's«: *Wolfgang Meng*, *Werner* und *Wolfgang Geist*. Durch seinen Sieg in der letzten Runde gegen Josef schob sich Wolfgang M. mit 3 Punkten und damit genau 50% noch auf den vierten Platz vor. Werner war vor seinem Ausscheiden aus der Clubmeisterschaft mit bis dahin 2,5 Punkten aus 3 Partien einer der Aufstiegs-kandidaten und landet schlussendlich mit drei Partien weniger trotzdem auf dem fünften Rang. Auf dem vorletzten Platz schließt Wolfgang G. mit 2 Punkten das Turnier ab. Immerhin konnte er dem Drittplatzierten Josef einen halben Punkt abluchsen.

Einem starken Teilnehmerfeld stand *Gerhard Eilebrecht* dieses Jahr als letztjähriger Aufsteiger aus der D-Klasse gegenüber. Seinen einen Zähler im Endklassement holte er in zwei Remispartien, wobei ein halber Punkt aus der Partie gegen den Sieger Vincent herkam. Ob er sich nächstes Jahr wieder in der C-Klasse messen darf, entscheidet der künftige Turnierleiter.

Gruppe 2

In der zweiten Gruppe der C-Klasse wird *Matthias Eichhoff* mit 4 Punkten aus 5 Partien und ohne Niederlage souveräner Überraschungssieger. Er gewann unter anderem gegen die Zweitplatzierte *Claudia Münstermann* und spielte in der Schlussrunde gegen den Drittplatzierten *Gerd Borris* remis und darf sein Glück somit nächstes Jahr in der B-Klasse versuchen.

Vor Beginn der Clubmeisterschaft wurde gemutmaßt, dass es auf das Duell *Claudia* gegen *Gerd* hinauslaufen würde. Nachdem sich beide in der dritten Runde unentschieden trennten, kam es auf die Ergebnisse der anderen Partien an. Zum Schluss gab *Claudia* einen halben Punkt weniger als

Gerd ab und landet mit 3,5 Punkten auf dem zweiten Platz direkt vor *Gerd*, der 3 Punkte holt.

Ebenfalls 3 Zähler kann *Christos Giannopoulos* aufweisen, der mit seinem gewohnt aggressiven Spielstil zwei unerwartete Siege gegen *Gerd* und *Joachim Glass* erreichen konnte. Die schlechtere Zweitwertung verhindert eine bessere Platzierung.

Auf dem vorletzten Platz erreicht *Joachim*, der mit seinen 1,5 Punkten wahrscheinlich nicht zufrieden ist. Doch immerhin nahm er dem Aufsteiger einen halben Punkt ab.

Manch einer erwischt einen rabenschwarzen Tag, doch dass man auch ein solches Turnier erleben kann, davon weiß *Dr. Hugo Maier* zu berichten. Am Ende belegt er mit 0 Punkten den letzten Platz, wobei sein schlechtes Abschneiden wohl der langen Dauer der meisten Partien geschuldet ist.

B-Klasse

Gruppe 1

Der Aufstiegsplatz in die A-Klasse 2015 war in der B1-Gruppe bis zum Schluss heiß umkämpft. Am Ende behielt *Yannick Kather* – im Gegensatz zum letzten Jahr – seine Nerven, gewann in der letzten Runde seine Partie gegen seinen direkten Konkurrenten *David Hörmann* und spielt damit nächste Saison um den Titel des Clubmeisters. Auf dem Weg dorthin gab er schon recht früh einen Punkt an *Peter Becker* und ein Remis an *Thomas Kögler* ab. Da *Yannick* aber danach all seine Partien gewinnen konnte, ist er mit 6,5 Punkten aus 8 Partien mit einem ganzen Punkt Vorsprung deutlicher Gruppensieger.

Dahinter reihen sich mit 5,5 Punkten *Thomas*, *Peter* und *Christian Greiser* ein. Ebenso wie *Yannick* gab *Thomas* schon zu Beginn seine Punkte ab, steigerte sich zum Ende des Turniers jedoch. Ein kampfloser

Punkt in der letzten Runde gegen *Joachim Lißner* sichert ihm noch den zweiten Platz. Auch Peter und Christian wahrten ihre Aufstiegschancen bis drei Runden vor Schluss, doch Peter verlor sein Nachholspiel gegen David und Christian seine Partie gegen Thomas.

Caissa hielt die Spannung bis zum Schluss aufrecht, denn auch David hätte mit einem Sieg gegen Yannick in der letzten Runde die Gruppe noch gewinnen können. Dank seiner Siege gegen Thomas und Peter spielte er auch sehr lange ganz oben mit, doch mit seinem Verlust gegen Joachim wurden die Aufstiegsräume etwas gedämpft. Mit 5 Punkten reiht er sich genau in der Mitte des Endklassements ein.

Seine erste WeDa-Clubmeisterschaft schließt *Sebastian Böhne* mit 4 Punkten und damit genau 50% ab. Gegen die hinter ihm platzierten Teilnehmer punktete er voll, vorn nahm er immerhin Thomas einen Punkt ab. Damit hält er souverän die Klasse und spielt auch nächstes Jahr wieder B-Klasse.

In der Vorrundrunde nahm Joachim mit einem Sieg über David Abstand von den Abstiegsplätzen, ersparte damit der Turnierleitung einen Stichekampf und bleibt mit 2 Punkten der B-Klasse ein weiteres Jahr erhalten.

Die beiden letzten Plätze belegen *Rafet Muratovic* und *Porat Jacobson*, die auf jeweils einen Punkt kommen und damit abgestiegen sind.

Gruppe 2

Sieger der B2-Gruppe und damit Aufsteiger in die A-Klasse 2015 ist mit 6,5 Punkten aus 8 Partien *Gerd Biebelmann*. Gerd holte in der letzten Runde gegen *Lukas Wuttke* den vollen Punkt und schließt die Clubmeisterschaft ohne Verlust ab.

Auch der zweitplatzierte *Cord Wischhöfer* steht am Ende ohne Niederlage da, doch hat er mit 6 Punkten für den ersten Platz ein Remis zu viel abgegeben und verbleibt ein weiteres Jahr in der B-Klasse.

Ebenso ergeht es *Thorsten Groß*, der mit einem Verlust gegen Lukas schlecht in das Turnier startete, sich dann aber keine größeren Patzer mehr erlaubte und am Ende mit 5,5 Punkten den dritten Platz belegt.

Lukas nahm zum ersten Mal an unserer Clubmeisterschaft teil und genau wie Sebastian in der anderen Gruppe, verbleibt er sicher in der B-Klasse. Bis einschließlich sechster Runde spielte Lukas sogar um den Aufstieg mit, als er mit 100% am Brett und einem kampflosen Verlust bei 4 Punkten aus 5 Partien stand. Es folgte ein Remis gegen *Christoph von Muellern*, doch zum Ende hin musste Lukas noch zwei Niederlagen einstecken und kommt somit auf 4,5 Punkte, was gleichbedeutend mit dem vierten Platz ist.

Mit gleicher Punktzahl und nur etwas schlechterer Sonneborn-Berger-Wertung landet Christoph auf dem fünften Platz. Er ist mit Abstand der friedlichste Spieler gewesen; er ist der einzige Teilnehmer, dessen Partien zu mehr als der Hälfte mit der Punkteteilung endeten.

Deutlich dahinter folgen *Wiktor Pronobis* mit 3 und *Colin Costello* mit 2,5 Punkten. Beide zeigten mit ihren Ergebnissen, dass sie mit dem Abstieg nichts zu tun hatten.

Die beiden Aufsteiger aus der C-Klasse aus dem letzten Jahr sind auch die Absteiger in diesem Jahr. Zwar zeigten sowohl *Johannes Stöckel* als auch *Konrad Wozniak* in jeweils einer Partie, dass sie durchaus in der Lage sind, Punkte gegen Spieler aus der vorderen Tabellenhälfte zu holen, doch schlussendlich findet sich Johannes trotz seines Siegs gegen Lukas mit 2 Punkten auf dem vorletz-

ten und Konrad trotz seines Remis gegen Cord auf dem letzten Tabellenplatz ein.

A-Klasse

Wie im Vorjahr wird *Hendrik Möller* Clubmeister und *Dr. Ingo Abraham* Zweiter.

Es sah dieses Jahr lange nach einem Durchmarsch Hendriks aus; mit 5,5/6 führte er das Feld souverän bis zwei Runden vor Schluss an. In der 7. Runde verlor er jedoch gegen Ingo, sodass sein Vorsprung auf einen halben Punkt zusammenschmolz und Ingo hätte durch den Sieg im direkten Duell bei Punktgleichheit die Nase vorn gehabt. Da in der Schlussrunde jedoch beide remis spielten, änderte sich am Stand nichts mehr und der alte Clubmeister ist auch der neue.

Ingo blieb als einziger Spieler der A-Klasse ungeschlagen.

Komplettiert wird das Spitzentrio durch *Franko Mahn*, der nach einigen Jahren wieder die Clubmeisterschaft mitspielte. Mit 5,5/8 meldete er sich eindrucksvoll zurück und belegt punktgleich hinter Ingo den 3. Platz.

Zwischen dem 3. und 4. Platz klafft in der Tabelle eine Lücke von 2 ganzen Punkten, eine kuriose Situation. Die restlichen 6 Spieler kämpften damit um die Plätze 4–6, die den Klassenerhalt bedeuten.



Hendrik Möller gewinnt erneut die Clubmeisterschaft der Weissen Dame.

Die Nase vorne in diesem Rennen hatte schließlich *Kai-Gerrit Venske*, der dank seiner guten Zweitwertung trotz Schlussrundenniederlage Vierter wird. Ebenfalls 3,5 Punkte erzielen *Ulrich Oginski* und *Ralf Mohrmann*, die damit nächstes Jahr wieder in der Königsklasse der Clubmeisterschaft antreten dürfen. Sie erkämpften sich die Plätze am rettenden Ufer mit einem Remis gegen Ingo bzw. Hendrik. Ulrichs gutes Abschneiden gehörte dabei zu den wohl größten Überraschungen der diesjährigen A-Klasse!

Die Klasse nicht (direkt) gehalten haben *Martin Sechting* und *Dr. Heinz Wirth* mit jeweils 3 Punkten. Martin hat noch die Chance in der A-Klasse zu verbleiben, falls einer der vor ihm platzierten Spieler den Otto-Christ-Pokal gewinnt. Dann rückt er als 7. nach oder er gewinnt einfach wieder selbst ... Heinz war schon vor der letzten Runde abgestiegen, verabschiedete sich aber mit seinem Sieg gegen Kai-Gerrit in die B-Klasse und gab insbesondere noch die rote Laterne an *Thomas Heerde* ab. Der hätte in seiner letzten Partie »nur« einen Sieg gegen Franko benötigt, um sicher 5. zu werden. Daraus wurde nichts und so bleibt ihm mit 2,5 Punkten nur der 9. Platz. So dicht lagen die Welten dieses Jahr zusammen in der A-Klasse!



Einsteigerturnier

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	Pkt.	S.-B.	
1.	Dirk Meine	981		1	½	1	1	3,5	5.25	🏆
2.	Elias Hagena		0		1	+	1	3,0	3.50	
3.	Klaus Uebelhöhe	963	½	0		+	1	2,5	2.75	
4.	Andreas Schwarz	908	0	-	-		1	1,0	0.00	
5.	Christel Hoffmann	716	0	0	0	0		0,0	0.00	

C-Klasse Staffel 1

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	Pkt.	S.-B.	
1.	Vincent Kather	1476		1	½	1	+	1	½	5,0	13.75	🏆
2.	Manfred Sieg	1564	0		½	1	½	1	1	4,0	9.00	
3.	Josef Gelman	1588	½	½		0	+	½	1	3,5	9.00	
4.	Wolfgang Meng	1460	0	0	1		0	1	1	3,0	6.50	
5.	Dr. Werner Retzlaff	1630	-	½	-	1		-	1	2,5	6.00	
6.	Wolfgang Geist	1317	0	0	½	0	+		½	2,0	4.75	
7.	Gerhard Eilebrecht	1197	½	0	0	0	0	½		1,0	3.50	

C-Klasse Staffel 2

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	Pkt.	S.-B.	
1.	Matthias Eichhoff	1451		1	½	1	½	1	4,0	8.75	🏆
2.	Claudia Münstermann	1625	0		½	1	1	1	3,5	6.00	
3.	Gerd Borriss	1738	½	½		0	1	1	3,0	5.25	
4.	Christos Giannopoulos	1548	0	0	1		1	1	3,0	4.50	
5.	Joachim Glass	1592	½	0	0	0		1	1,5	2.00	
6.	Dr. Hugo Maier	1346	0	0	0	0	0		0,0	0.00	

B-Klasse Staffel 1

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	S.-B.	
1.	Yannick Kather	1981		½	0	1	1	1	1	1	1	6,5	21.25	🏆
2.	Thomas Kögler	1902	½		1	1	0	0	+	1	1	5,5	18.25	
3.	Peter Becker	2072	1	0		½	0	1	1	1	1	5,5	17.25	
4.	Christian Greiser	1980	0	0	½		1	1	1	1	1	5,5	15.75	
5.	David Hörmann	1893	0	1	1	0		1	0	1	1	5,0	17.00	
6.	Sebastian Böhne	1805	0	1	0	0	0		1	1	1	4,0	9.50	
7.	Joachim Lißner	1692	0	–	0	0	1	0		0	1	2,0	6.00	
8.	Rafet Muratovic	1662	0	0	0	0	0	0	1		0	1,0	2.00	🏹
9.	Porat Jacobson	1757	0	0	0	0	0	0	0	1		1,0	1.00	🏹



B-Klasse Staffel 2

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	S.-B.	
1.	Gerd Biebelmann	1948		½	½	1	½	1	1	1	1	6,5	21.50	🏆
2.	Cord Wischhöfer	2044	½		½	+	1	½	1	1	½	6,0	21.75	
3.	Thorsten Groß	2032	½	½		0	½	1	1	1	1	5,5	17.50	
4.	Lukas Wuttke	1724	0	–	1		½	1	1	0	1	4,5	14.75	
5.	Christoph von Muellern	1836	½	0	½	½		½	½	1	1	4,5	14.50	
6.	Wiktor Pronobis	1923	0	½	0	0	½		1	½	½	3,0	9.50	
7.	Colin Costello	1862	0	0	0	0	½	0		1	1	2,5	5.75	
8.	Johannes Stöckel	1721	0	0	0	1	0	½	0		½	2,0	6.75	🏹
9.	Konrad Wozniak	1651	0	½	0	0	0	½	0	½		1,5	5.50	🏹

A-Klasse

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	S.-B.	
1.	Hendrik Möller	2193		0	1	½	1	½	1	1	1	6,0	21.00	♙
2.	Dr. Ingo Abraham	2149	1		½	½	½	1	½	1	½	5,5	21.50	
3.	Franco Mahn	2099	0	½		½	½	1	1	1	1	5,5	18.25	
4.	Kai-Gerrit Venske	2097	½	½	½		½	½	0	0	1	3,5	14.50	
5.	Ulrich Oginski	1897	0	½	½	½		0	1	1	0	3,5	13.25	
6.	Ralf Mohrmann	2064	½	0	0	½	1		½	0	1	3,5	12.25	
7.	Martin Sechting	2037	0	½	0	1	0	½		1	0	3,0	11.00	∞
8.	Dr. Heinz Wirth	2081	0	0	0	1	0	1	0		1	3,0	9.50	♚
9.	Thomas Heerde	1988	0	½	0	0	1	0	1	0		2,5	9.25	♚





Hendrik Möller ist Clubblitzmeister 2013

TURNIERBERICHT VON HEINZ UHL

Nachdem die Beteiligung an der Clubblitzmeisterschaft mit insgesamt lediglich 37 Spielern – darunter sieben Gäste – im Jahr 2012 noch spürbar geringer ausgefallen war, konnte im vergangenen Jahr mit 44 Spielern – darunter fünf Gäste – erfreulicherweise wieder an die früheren Teilnehmerzahlen seit Einführung des gegenwärtig gültigen Gesamtwertungsmodus im Jahr 2008 (jeweils 44–46 Spieler) angeknüpft werden. 39 Vereinsmitglieder unter den Teilnehmern bedeuten dabei sogar eine neue Bestmarke.

Eine Steigerung der Teilnehmerzahlen konnte auch bei den einzelnen Wertungsturnieren erzielt werden. Gegenüber dem im Schnitt nur etwas mehr als 14 Spielern im Jahr 2012 nahmen im vergangenen Jahr durchschnittlich über drei Spieler mehr an den Turnieren teil. Spieler überwiegend aus den ersten drei Mannschaften gewährleisteten dabei erneut, dass die einzelnen Wertungsturniere auch in der Spitze ansprechend besetzt waren. War ein Jahr zuvor Thorsten Groß noch der einzige Teilnehmer, der alle sieben Wertungsturniere mitgespielt hatte, gesellte sich im Jahr 2013 mit Kai-Gerrit Venske ein weiterer Spieler auch in dieser Kategorie hinzu.

Entgegen der Berichterstattung über die ersten der insgesamt sieben Wertungsturniere erwies sich der Kampf um den Clubblitzmeistertitel rückwirkend betrachtet keineswegs als eine einseitige Angelegenheit, sondern entpuppte sich vielmehr als ein echter Zweikampf: Am Ende standen den vier Turniersiegen des bereits nach dem fünften Wertungsturnier als Gesamtsieger feststehenden Hendrik Möller drei Turniersiege von Thorsten Groß gegenüber, dem bei zwei weiteren dritten Plätzen und somit 96 Gesamtwertungspunkten letztlich nur vier Punkte gegenüber der makellosen 100-Punkte- und -Prozent-Bilanz des neuen und alten Clubblitzmeisters fehlten. Damit teilten die beiden sämtliche sieben Turniersiege unter

sich alleine auf und kauften so allen übrigen Teilnehmern eindeutig den Schneid ab.

Den dritten Platz in der Gesamtwertung errang Kai-Gerrit Venske mit 90 Punkten, der in diesem Jahr zwar bei keiner seiner sieben Teilnahmen ein Wertungsturnier für sich entscheiden, insgesamt aber viermal einen Medaillenrang belegen konnte. Die Spieler auf den Plätzen dahinter fallen schon etwas ab. Dies wird jedoch dadurch etwas relativiert, dass die drei Erstplatzierten der Gesamtwertung neben Yannick Kather und dem Jugendlichen Josef Gelman die einzigen Teilnehmer waren, die bei mindestens sechs Wertungsturnieren mitgespielt hatten.

Nach 2010 und 2012 wurde **Hendrik Möller** zum insgesamt dritten Mal Clubblitzmeister. Dabei konnte er mit 83,0/96 Punkten (86,5 %) aus seinen sechs Turnierteilnahmen seine durchschnittliche Punkteausbeute von 78,7 % (64,5/82 Punkte) aus dem Jahr zuvor nochmals deutlich steigern. Dies lag allerdings auch daran, dass neben den üblichen Blitzern aus den ersten Mannschaften wieder mehr Spieler gerade auch aus den unteren Mannschaften an den einzelnen Wertungsturnieren teilnahmen. Thorsten Groß kam auf 82,1 % (89,5/109 Punkte) und Kai-Gerrit Venske auf 76,1 % (83/109 Punkte). Lediglich Christoph Barsch konnte bei allerdings nur einer Turnierteilnahme mit 14,5/18 Punkten (80,6 %) noch eine bessere durchschnittliche Punkteausbeute als der Letztgenannte erzielen.

Erfreulich war das Abschneiden der beiden Nachwuchstalente Yannick Kather und David Hörmann, die sich mit zunehmend guten Turnierergebnissen im Endklassement beide erstmals unter den Top Ten platzieren konnten. Eine positive Überraschung bedeutete auch der zehnte Platz in der Gesamtwertung von Wiktor Pronobis. Besondere Erwähnung verdient zu guter Letzt noch der erst 10-Jährige Kevin Roho, der bei seiner ersten Teilnahme an einem Wertungsturnier der Clubblitzmeisterschaft auf beachtliche 4,5 Punkte kam.

Clubblitzmeisterschaft 2013 – Endstand

Wertungsturniere Nr. 1–7 Rg. Name	15.02. 16 Tn.	15.03. 20 Tn.	17.05. 15 Tn.	14.06. 19 Tn.	02.08. 18 Tn.	25.10. 14 Tn.	29.11. 14 Tn.	Ges.
1. Hendrik Möller	14,0 25	17,0 23	12,5 25	15,5 25	15,0 25		9,0 20	100
2. Thorsten Groß	11,0 21	19,0 25	10,0 49	13,5 24	12,5 49	12,5 25	11,0 25	96
3. Kai-Gerrit Venske	9,5 43	15,0 49	11,0 23	13,5 49	14,0 23	10,0 21	10,0 23	90
4. Cord Wischhöfer	10,0 15			13,0 45	14,0 21	10,5 23	9,0 20	79
5. Heinz Uhl	10,0 17	17,0 21	10,0 21	13,0 13				72
6. Yannick Kather	9,5 11		7,5 11	10,0 -9	10,5 44	9,0 19	6,5 13	54
7. Dr. Ingo Abraham		12,5 15	9,5 15			6,5 11	5,5 11	52
8. Peter Becker		13,5 17	9,5 17	13,5 17				51
9. David Hörmann	6,0 5		4,0 5		7,0 -5	8,0 17	8,5 17	44
10. Wiktor Pronobis		9,0 7	7,5 9	5,5 -4	7,5 7	7,5 15		38
11. Ralf Mohrmann				7,0 5	11,5 17		8,0 15	37
12. Rafet Muratovic		11,5 11				7,0 13		24
Christian Greiser				11,0 11	10,5 13			24
14. Guido Feldmann	11,0 23							23
Christoph Barsch				14,5 23				23
16. Manfred Lenhardt	8,5 7				11,0 15			22
Jan-Michael Harndt		12,0 13			10,0 9			22
18. Martin Sechting	10,0 19							19
19. Jörg Francke	8,5 9	8,0 3		6,0 3	5,0 1			16
Colin Costello		11,0 9				5,0 7		16
21. Sebastian Böhne			9,0 13	5,0 1				14
22. Josef Gelman	1,0 1	2,5 1		1,0 -4	3,0 -4	2,5 3	3,5 7	12
23. Johannes Stöckel		6,5 1				4,0 5	3,0 5	11
24. Lukas Wuttke			4,0 3	7,5 7				10
25. Willy Mack-Kather						5,0 9		9
Kevin Roho							4,5 9	9
27. Heinz Lüning	5,0 3	8,5 5						8
Christoph von Muellern		7,0 1	5,0 7					8
29. Vincent Kather				3,0 1	6,0 1	2,0 1	2,5 3	6
30. Christos Giannopoulos		5,5 1			6,5 3			4
31. Heinrich Maier-Arnold	3,0 1	2,5 1						2
Dr. Werner Retzlaff	3,0 1				4,0 1			2
Christian Hermann		2,0 1	2,0 1					2
34. Elias Hagena	0,0 1							1
Porat Jacobson		7,0 1						1
Manfred Sieg		3,0 1						1
Björn Steinborn			1,0 1					1
Christian Sieg					1,0 1			1
Dr. Siegfried Förster							0,0 1	1
<G> Steven Ivanovs							10,0 21	21
Helen Raab				11,0 9				9
Victor Molinaer			2,5 1	5,5 1	4,0 1			3
Karsten Roloff				2,0 1				1
Anke Bronstering						1,5 1		1

Erläuterungen: Wertungspunktzahl in Grau = Turnierteilnahme als Gast · <G> = Gäste

Bei den einzelnen Turnieren erhalten der Sieger 25 Wertungspunkte und die nächstplatzierten Spieler pro Platz jeweils zwei Punkte weniger; unabhängig von der Platzierung erhält jeder Teilnehmer mindestens einen Wertungspunkt. Die Endplatzierung wird nach Punkten und Sonneborn-Berger-Wertung ermittelt; bei einem Gleichstand erhalten die beteiligten Spieler den gerundeten Mittelwert der auf die betreffenden Plätze entfallenden Wertungspunktzahlen.

Gäste erhalten keine Wertungspunkte; alle nachplatzierten Spieler rücken insoweit auf. Wer jedoch bei Beendigung der Clubblitzmeisterschaft Vereinsmitglied ist, erhält Wertungspunkte auch für seine vorherigen Teilnahmen als Gast; die Wertungspunktzahlen der anderen Spieler werden insoweit nicht angepasst.

In der Gesamtwertung werden die vier höchsten Wertungspunktzahlen eines jeden Spielers addiert. Um den Clubblitzmeistertitel wird bei einem Gleichstand nach dem letzten Turnier ein Stichkampf ausgetragen.

Philipp Neerforth vom SC Empor Potsdam gewinnt Langsamblitzturnier »Freitag der 13.«

BERICHT VON THORSTEN GROB

Mit 7,0 Punkten aus 9 Partien konnte der Potsdamer **Philipp Neerforth** bei der siebenundzwanzigste Austragung des Turniers seine Konkurrenten hinter sich lassen.

Mit 36 Teilnehmern war die Beteiligung an unserem Langsamblitzturnier (9 Runden Schweizer System mit 10 Minuten Bedenkzeit) diesmal etwas unterdurchschnittlich. Trotzdem war das Turnier sowohl in der Spitze mit zwei Titelträgern als auch in der Breite (11 Spieler mit DWZ 2000+) gewohnt stark besetzt.

Letzteres musste der als Nummer 2 gesetzt Dirk Paulsen (Lasker) gleich in Runde 1 erfahren, als er vom jungen WeDa-Spieler David Hörmann besiegt wurde. In Runde 5 verlor dann auch die Nummer 1 der Setzliste, GM Sergej Kalinitschew (Kreuzberg) gegen Hendrik Möller (WeDa), der nun gemeinsam mit Philipp Neerforth das Feld anführte. Nachdem Neerforth in Runde 7 gegen Kalinitschew unterlag, sah es sehr gut für Hendrik aus, der nun einen ganzen Punkt vor dem Feld lag.

Nach seinem schwachen Schlusspurt mit lediglich einem halben Punkt aus zwei Partien konnten dann aber doch noch Neerforth und Kalinitschew mit 7 Punkten

und der besseren Buchholzwertung an ihm vorbeiziehen. Für Philipp Neerforth war es bereits der zweite Turniererfolg am Lietzensee. Mit einem halben Punkt Rückstand landete Franko Mahn (WeDa) auf dem vierten Rang, und konnte damit den letzten Hauptpreis erringen.

Die beiden Kategoriepreise gingen diesmal an Betriebsschachspieler. Sieger unter DWZ 2000 wurde Albert Metzger (SK Präsident), unter DWZ 1700 Rolf Bockelmann (BA Tempelhof). Den Sonderpreis für die beste Turnierleistung im Vergleich zur eigenen DWZ konnte der auf Rang 6 platzierte Dmitry Kostyuchenko (Kreuzberg) mit +137 erringen.

Für Eric Simon (Sfr Erbach) gab es auf Platz 13 eine Packung Schokopralinés. Außerdem wurde unter allen Siegern an Brett 13 ein Sachpreis verlost. Der Gewinner Yannick Kather (WeDa) entschied sich für das Buch »Die 7 Todsünden des Schachspiels« und wird diese hoffentlich zukünftig vermeiden können.

Wir hoffen, dass es auch diesmal wieder allen Teilnehmern Spaß gemacht hat und freuen uns auf ein Wiedersehen am Freitag, den 13. Juni 2014!



Philipp Neerforth (links) gegen Hendrik Möller



Christiane Sieg war auch wieder mal im Einsatz



SC Weisse Dame e. V.

Langsamblitzturnier „Freitag der 13.“

am 13.12.2013



Rg.	Name	Verein	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Bh.	S.-B.
1.	Philipp Neerforth	SC Empor Potsdam	2196	10s1	6w1	18s1	3w½	8s1	5w1	2w0	4s½	9s1	7,0	53,5	39,75
2.	GM S. Kalinitschew	SC Kreuzberg	2366	24s1	8w½	16s1	4s1	3w0	11w1	1s1	5w½	6s1	7,0	52,0	39,25
3.	Hendrik Möller	SC Weisse Dame	2184	26w1	12s1	11w1	1s½	2s1	4w1	19w1	6s0	5s½	7,0	50,5	38,00
4.	Franko Mahn	SC Weisse Dame	2099	33s1	15w1	23s1	2w0	14w1	3s0	12w1	1w½	16s1	6,5	48,5	31,00
5.	FM Dirk Paulsen	Lasker Steglitz-W.	2274	21w0	19s1	26w1	13s1	6w1	1s0	11w1	2s½	3w½	6,0	49,0	31,00
6.	D. Kostyuchenko	SC Kreuzberg	2016	29s1	1s0	21w1	32w1	5s0	15w1	7s1	3w1	2w0	6,0	48,0	28,00
7.	Matthias Ahlberg	SG Weißensee	2103	22w1	13s0	9w0	17s1	26w1	21s1	6w0	8s1	12w1	6,0	43,5	27,00
8.	Christoph Barsch	SC Weisse Dame	2018	25w1	2s½	13w1	9s1	1w0	19s0	18s1	7w0	14s1	5,5	48,5	27,50
9.	Vitalij Major	SC Kreuzberg	2138	27s1	16w½	7s1	8w0	18s0	13s1	22w1	19s1	1w0	5,5	45,0	25,50
10.	Albert Metzger	SK Präsident	1870	1w0	28s1	12w1	11s0	13w0	32s1	27w1	22s½	19w1	5,5	39,5	20,50
11.	Stephan Bethé	SC Kreuzberg	2096	32s1	14w1	3s0	10w1	15w1	2s0	5s0	16w0	18s1	5,0	47,5	22,50
12.	Christian Greiser	SC Weisse Dame	1980	30s1	3w0	10s0	33w1	32s1	14w1	4s0	15w1	7s0	5,0	44,5	19,50
13.	Dr. Eric Simon	SF Erbach	1948	35s1	7w1	8s0	5w0	10s1	9w0	23s1	14w0	22s1	5,0	43,0	21,00
14.	Mohammed Solhjou	SC Kreuzberg	1919	36w1	11s0	17w1	18w1	4s0	12s0	21w1	13s1	8w0	5,0	42,0	20,00
15.	Henry Oelmann	SC Oranienburg	1954	34w1	4s0	22w1	23w1	11s0	6s0	17w1	12s0	21w1	5,0	42,0	19,50
16.	Thomas Heerde	SC Weisse Dame	1983	28w1	9s½	2w0	34s1	19w0	27s1	20w½	11s1	4w0	5,0	42,0	19,00
17.	Vladimir Fainstein	– ohne Verein –	1700	18s0	35w1	14s0	7w0	30s1	24w1	15s0	23w1	26s1	5,0	37,0	16,50
18.	Kai-Gerrit Venske	SC Weisse Dame	2097	17w1	21s1	1w0	14s0	9w1	22s½	8w0	20s1	11w0	4,5	45,5	21,00
19.	Yannick Kather	SC Weisse Dame	1981	31s½	5w0	33s1	27w1	16s1	8w1	3s0	9w0	10s0	4,5	44,5	19,00
20.	Olaf Schulz	Rotation Pankow	1980	23w0	32s0	27s0	35w1	29s1	33w1	16s½	18w0	28w1	4,5	31,0	14,00
21.	David Hörmann	SC Weisse Dame	1893	5s1	18w0	6s0	29w1	23s1	7w0	14s0	24w1	15s0	4,0	44,0	17,50
22.	Sebastian Böhne	SC Weisse Dame	1800	7s0	30w1	15s0	24w1	34s1	18w½	9s0	10w½	13w0	4,0	41,5	15,00
23.	Victor Molinaer	– ohne Verein –	1500	20s1	31w1	4w0	15s0	21w0	26s1	13w0	17s0	32s1	4,0	39,0	13,50
24.	Vjekoslav Pelivan	– ohne Verein –	1897	2w0	25s1	32w0	22s0	28w1	17s0	31w1	21s0	27w1	4,0	36,0	13,50
25.	Rolf Bockelmann	– ohne Verein –	1678	8s0	24w0	30s0	36w1	33s0	34w1	28s0	35s1	31w1	4,0	28,0	8,50
26.	Harald Haseloff	Lasker Steglitz-W.	1832	3s0	29w1	5s0	30w1	7s0	23w0	33s½	32w1	17w0	3,5	41,0	11,25
27.	Evgeny Bobkin	– ohne Verein –	1800	9w0	34s½	20w1	19s0	31w1	16w0	10s0	29w1	24s0	3,5	38,0	12,25
28.	Christian Hermann	SC Weisse Dame	1567	16s0	10w0	35s1	31w0	24s0	36w½	25w1	33/+	20s0	3,5	32,0	9,25
29.	A. Scharkowski	– ohne Verein –	1600	6w0	26s0	36w1	21s0	20w0	31s½	35w1	27s0	34w1	3,5	30,0	7,00
30.	Vincent Kather	SC Weisse Dame	1476	12w0	22s0	25w1	26s0	17w0	35s1	32w½	34s0	36s1	3,5	29,5	8,25
31.	Joachim Wehr	– ohne Verein –	1500	19w½	23s0	34w0	28s1	27s0	29w½	24s0	36w1	25s0	3,0	30,5	8,50
32.	Miguel Olaizola	SK Zehlendorf	1679	11w0	20w1	24s1	6s0	12w0	10w0	30s½	26s0	23w0	2,5	41,0	10,25
33.	Dr. Rudolf Schindler	Lasker Steglitz-W.	1757	4w0	36s1	19w0	12s0	25w1	20s0	26w½	28/-		2,5	37,0	7,25
34.	Markus Zelanti	Queer-Springer	1401	15s0	27w½	31s1	16w0	22w0	25s0	36s0	30w1	29s0	2,5	33,0	8,25
35.	Christiane Sieg	SC Weisse Dame	1400	13w0	17s0	28w0	20s0	36s1	30w0	29s0	25w0	+	2,0	31,0	2,50
36.	Christian Balmert	– ohne Verein –	1300	14s0	33w0	29s0	25s0	35w0	28s½	34w1	31s0	30w0	1,5	29,5	4,00

Offenes Langsamblitz-Turnier für Einzelspieler

„Freitag der 13.“

am 13.06.2014

Modus:

9 Runden Schweizer System

Bedenkzeit:

10 Minuten pro Spieler und Partie (FIDE-Blitzregeln)

Startgeld:

5 € (Barzahlung bei der Anmeldung)

Preisfonds:

50 € / 40 € / 30 € / 25 €

Sonderpreise:

je 25 € in den Ratingkategorien DWZ < 2000 und DWZ < 1700
sowie für die beste Turnierleistung im Verhältnis zur eigenen DWZ
und traditionell ein **Überraschungspreis** „Freitag der 13.“

Preisverteilung nach Endrangliste (kein Hort-System)
pro Spieler maximal ein Preis

Zeitplan:

Anmeldung: bis 18.45 Uhr

Spielbeginn: ca. 19.00 Uhr

Preisverleihung: ca. 23.00 Uhr

– Getränke und ein kleiner Imbiss vor Ort erhältlich –

SC Weisse Dame e.V.

Nachbarschaftshaus am Lietzensee

Herbartstraße 25

14057 Berlin-Charlottenburg





SC Weisse Dame e.V.

36. Weisse-Dame-Open 2014

29.08. – 17.10.2014



Modus

- **7 Runden Schweizer System**
- Bedenkzeit: 2 Stunden / 40 Züge + 30 Minuten für den Rest der Partie
- Wartezeit: 60 Minuten (vom angesetzten Spieltermin an)
- DWZ-Auswertung

Termine

- | | | |
|---|-------------------|---|
| • Freitag, 29.08.2014 | 18.00 – 18.30 Uhr | Anmeldung und persönliche Registrierung |
| | 19.00 Uhr | 1. Runde |
| • Freitag, 05. / 12. / 19. / 26.09.2014 | 19.00 Uhr | 2. – 5. Runde |
| • Freitag, 10. / 17.10.2014 | 19.00 Uhr | 6. / 7. Runde + Siegerehrung |
- **Achtung:** am 03.10.2014 findet keine Runde statt

Spielort

- **Nachbarschaftshaus am Lietensee, Herbartstraße 25, 14057 Berlin-Charlottenburg**
- Fahrverbindung: S Messe Nord / ICC (Ringbahn), U2 Kaiserdamm, Bus M49, X34, X49, 139
- Getränke und ein kleiner Imbiss sind vor Ort erhältlich

Preise

- **Hauptpreise: 250 € / 175 € / 125 € / 100 € / 75 € / 50 €** für die sechs erstplatzierten Spieler
- **Kategoriepreise** (bei min. drei Spielern pro Kategorie):
60 € / 40 € / 30 € für die drei bestplatzierten Spieler mit DWZ < 2000 / < 1700 und < 1400 („Ralph-Schiffmann-Preis“)
- weitere **Sach- und Sonderpreise** gemäß Bekanntgabe bei Turnierbeginn
- Preisvergabe nach Endrangliste (kein Hort-System), pro Spieler max. ein regulärer Preis

Startgeld

- Erwachsene **30 €**/ Jugendliche U20 (Jahrgang 1993 und jünger) **20 €**
- Das Startgeld beinhaltet **10 €** Reuegeld, das am Ende des Turniers zurückgezahlt wird.

Anmeldung

- **1. Möglichkeit:** verbindliche Anmeldung durch Startgeldüberweisung **bis zum 22.08.2014** auf folgendes Konto:
SC Weisse Dame e.V., Kto.-Nr. 1009 811 165, Deutsche Kreditbank AG, BLZ 120 300 00
oder IBAN: DE70 12030000 1009811165 und BIC: BYLADEM1001 (Deutsche Kreditbank AG)
– bitte „Weisse-Dame-Open 2014“ sowie Namen, Verein, Geburtsjahr angeben –
- **2. Möglichkeit:** Anmeldung durch Barzahlung (zzgl. 5 € Gebühr) vor der 1. Runde
- persönliche Registrierung vor der 1. Runde für alle Teilnehmer obligatorisch
- **Teilnahmebegrenzung: 80 Spieler** (Reihenfolge der Anmeldung maßgeblich)

Kontakt und weitere Informationen

- Claudia Münstermann, Tel: 0176 / 969 77 903, E-Mail: open@sc-weisse-dame.de
- ausführliches Turnierreglement und aktueller Anmeldestand unter www.sc-weisse-dame.de

DWZ-Rangliste mit ELO-Zahlen – Stand: 17.04.2014

Rg.	Name	Elo	DWZ-T	Diff.	Rg.	Name	Elo	DWZ-T	Diff.
1.	Hans-Joachim Waldmann	2322	2291-65	9	56.	Christian Lampe		1697-40	0
2.	Michael Kyritz	2248	2231-48	0	57.	Björn Steinborn	1900	1695-23	17
3.	Hendrik Möller	2249	2200-105	7	58.	Rafet Muratovic	1882	1679-107	17
4.	Ruprecht Pfeffer	2238	2197-67	-10	59.	Leon Schmidt		1675-25	-5
5.	Kay Hansen	2188	2182-51	-43	60.	Gregor Strick	1848	1673-24	0
6.	Stephan Maaß		2143-14	0	61.	Johannes Stöckel	1835	1665-38	-56
7.	Dr. Ingo Abraham	2235	2136-71	-13	62.	Heinz Lüning		1663-17	-68
8.	Franko Mahn	2181	2133-121	34	63.	Dr. Werner Retzlaff		1648-88	18
9.	Alexander Kysucan		2106-76	16	64.	Konrad Wozniak	1621	1642-33	-9
10.	Martin Kaiser	2168	2095-90	-9	65.	Martin Döring		1622-17	neu
11.	Stefan Prange	2180	2078-61	-6	66.	Claudia Münstermann	1756	1616-51	-9
12.	Heinz Uhl	2143	2070-80	14	67.	Erik Marquardt		1605-44	19
13.	Ralf Mohrmann	2022	2062-73	-2	68.	Charles Ohene	1860	1603-10	18
13.	Dr. Heinz Wirth		2062-23	-19	69.	Oliver Ottersen		1591-16	1
15.	Cord Wischhöfer	2193	2061-91	17	70.	Mathias Tag		1587-47	0
15.	Claudio Gerschau	2140	2061-72	19	70.	Christos Giannopoulos	1604	1587-22	39
17.	Peter Becker		2056-96	-16	72.	Günter Kretzschmar		1581-32	0
18.	Martin Sechting	2054	2045-131	8	73.	Kevin Roho	1615	1578-6	24
19.	Kai-Gerrit Venske	2144	2042-112	-55	74.	Vincent Kather	1692	1577-30	101
20.	Christoph Barsch	2185	2038-78	20	75.	Manfred Sieg		1572-52	8
21.	Manfred Lenhardt	2100	2034-258	-62	76.	Christian Hermann		1567-3	0
22.	Guido Feldmann	2012	2030-40	16	77.	Joachim Glass		1549-30	-43
23.	Yannick Kather	2007	2023-65	42	78.	Dr. Akbar Nuristani		1544-120	-36
24.	Jens Bühner		2020-55	0	79.	René Arikani	1621	1533-35	-40
25.	Thorsten Groß	2153	2014-123	-18	80.	Matthias Eichhoff	1634	1532-18	81
26.	Youssef Iraqui		2013-3	8	81.	Heinrich Maier-Arnold	1691	1529-43	34
27.	Thomas Heerde	2037	2000-49	12	82.	Josef Gelman	1620	1528-24	-60
28.	Gerd Biebelmann		1989-39	41	83.	Felix Wiener	1652	1509-15	26
29.	Jan Bendzulla		1978-39	0	84.	Rainer Radloff	1713	1489-99	0
30.	Christian Greiser		1954-60	-26	85.	Wolfgang Meng		1471-10	11
31.	Ulrich Oginski		1943-73	46	86.	Norbert Bartoszek		1409-49	6
32.	Dr. Torsten Meyer		1914-47	-16	87.	Mario Tepe	1646	1401-32	-4
33.	Thomas Kögler		1909-95	7	88.	Mario Wonneberger		1380-10	neu
34.	David Hörmann	1980	1893-38	0	89.	Jan Silber		1340-10	1
35.	Jan-Michael Harndt	1995	1892-87	-11	90.	Wolfgang Geist	1533	1314-115	-3
36.	Wiktor Pronobis		1884-32	-39	91.	Dr. Hugo Maier		1297-12	-49
37.	Jan Jacobowitz		1877-33	7	92.	Gerhard Eilebrecht		1259-22	62
38.	Colin Costello	1961	1872-78	10	93.	Franz-Elias Hagena		1253-2	neu
39.	Horst Dalstein		1871-19	0	94.	Hakob Kostanyan		1187-11	302
39.	Willy Mack-Kather		1871-4	52	95.	Yang Felix Wang		1183-12	85
41.	Jörg Mehringer	1927	1868-94	-67	96.	Güney Ertürk		1179-20	64
42.	Manfred Schreiber		1865-24	0	97.	Dr. Siegfried Förster		1154-37	-4
43.	Christoph von Muellern	1797	1841-45	5	98.	Thomas Bläsing		1152-16	0
44.	Wolfgang Christ		1838-14	0	99.	Lorenzo Binetti		1047-10	0
45.	Jörg Francke	2021	1826-74	10	100.	Dirk Meine		1044-7	63
46.	Sebastian Böhne		1813-14	8	101.	Vladyslav Kozusenok		1036-11	92
47.	Wolfgang Busse		1811-19	-3	102.	Klaus Uebelhöhe		1024-6	61
48.	Lukas Jan Wuttke		1802-12	78	103.	Burkhard Schwarzkopf	1361	1005-11	0
49.	Tobias Krüner		1782-7	17	104.	Andreas Schwarz		923-11	15
50.	Guido Weyers	1974	1770-74	-31	105.	Julius Wolff		896-8	62
51.	Klaus-Michael Hansch	1926	1766-46	25	106.	Sarp Aral Güler		787-1	neu
52.	Prof. Dr. Leopold Dumler		1764-3	0	107.	Mert Adiyaman		777-1	neu
53.	Gerd Borris		1714-73	-24	108.	Jens Torben Dittmer		748-2	neu
54.	Porat Jacobson		1712-8	-45	109.	Christel Hoffmann		727-7	11
55.	Joachim Lißner		1700-96	8					

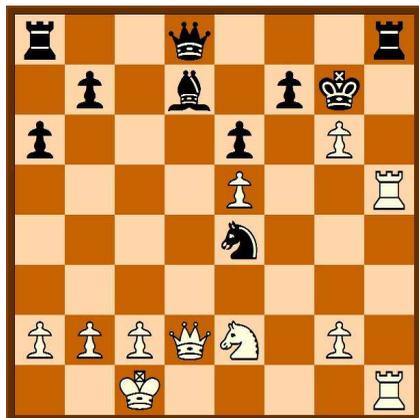
Erläuterungen: Elo = FIDE-Wertungszahl · DWZ = Deutsche Wertungszahl · T = Anzahl der Auswertungen
 In der Liste aufgeführt sind alle beim DSB aktiv und passiv gemeldeten Vereinsmitglieder mit einer DWZ.

Die Differenz bezieht sich jeweils auf die in der GARDEZ! Nr. 2/2013 veröffentlichte DWZ mit Stand vom 31.10.2013. Die mittlere DWZ der ersten zehn Spieler beträgt 2171.

27 Vereinsmitglieder mit einer DWZ von 2000 oder höher sind eine neue Bestmarke!

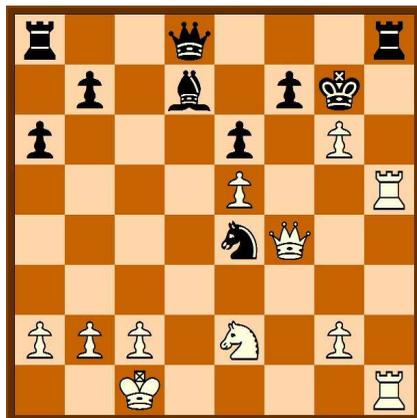
DIE KOMBI-ECKE

1. Chance verpasst



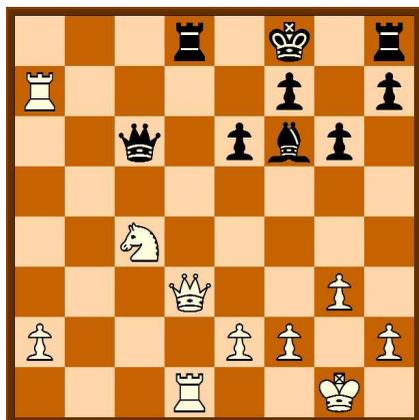
Gerhard Eilebrecht – Josef Gelman
Weisse Dame, Clubmeisterschaft 2014
Weiß am Zug

2. Chance genutzt



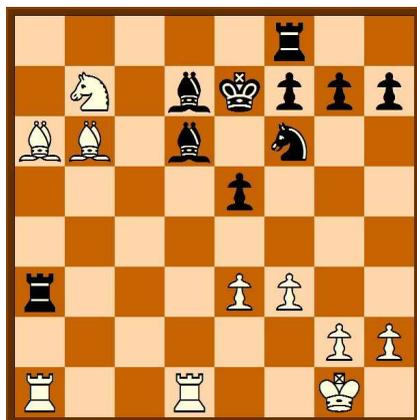
Gerhard Eilebrecht – Josef Gelman
Weisse Dame, Clubmeisterschaft 2014
Schwarz am Zug

3. Tick-Trick-Track



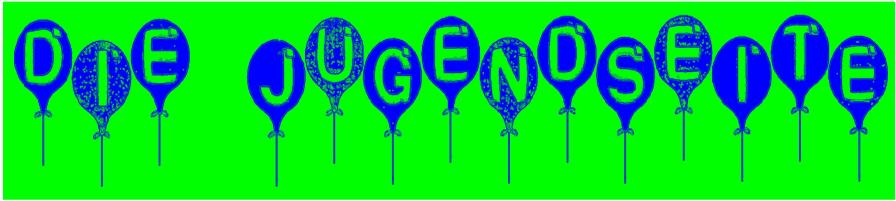
Manfred Lenhardt – Marko Koivumaki
Travemünde 2013
Weiß am Zug

4. Zwischenschachserie



Manfred Lenhardt – Andreas Teuber
Leutersdorf 2014
Weiß am Zug

Lösungen auf Seite 51



Von Magdeburg nach Montenegro ...

VOM JUGENDWART KONRAD WOZNIAK

... lautete die Überschrift eines von Hendrik verfassten Artikels auf der Jugendseite der letzten Ausgabe der GARDEZ! (Nr. 2/2013) – ein Titel, dessen zweite Hälfte dem einen oder anderen Leser ein Rätsel aufgegeben haben mag; von der Teilnahme unserer Jugendmannschaft an der Norddeutschen Vereinsmeisterschaft in Magdeburg wird im Text zwar berichtet; was aber hat Montenegro damit zu tun? Für alle, denen diese Frage einfach keine Ruhe gab (und für alle anderen natürlich auch), folgt hier die Auflösung: Dass der September 2013 wohl ein sehr prominenter Monat in der Geschichte der Jugendabteilung unseres Vereins bleiben wird, liegt nämlich nicht nur an der erwähnten, ersten Beteiligung eines Jugendteams der Weissen Dame an einem überregionalen Wettbewerb seit vielen Jahren, sondern auch an der Teilnahme eines jungen Spielers aus unseren Reihen an der in der Zeit vom 28.09. bis zum 09.10.2013 in Budva in Montenegro ausgetragenen ... *Jugeneuropameisterschaft!*

Allen Schachfreunden, die die letzten Hefte unserer Clubzeitschrift aufmerksam studiert haben, wird der Name **Kevin Roho** bestimmt bereits ein Begriff sein; nun sei hinzugefügt, dass es sich eben bei diesem jungen Mann um unseren *Europameisterschaftsteilnehmer* handelt. Nach der Weis-

sen Dame würde man in der Teilnehmerliste der U10-Klasse, wo Kevin spielte, trotzdem vergebens suchen: Wegen einer Reihe von bürokratischen Feinheiten, die sich dem Verfasser dieses Textes nicht vollständig erschließen, durfte Kevin, der sich zu diesem Zeitpunkt noch in der Ukraine aufhielt, in Budva nicht für den Deutschen Schachbund antreten – er lief stattdessen in den Farben seines Heimatlandes (die zufälligerweise aber denen der Weisse-Dame-Homepage entsprechen) auf.

Leider konnte unser Nachwuchsstar, der während des Turniers nicht nur mit gegnerischen Figuren, sondern auch mit einer starken Erkältung kämpfen musste, seine Spielstärke nicht vollständig aufs Brett bringen: Er erwischte mit 0,5/3 einen verhältnismäßig schwachen Start, mit dem er selbst auch ziemlich unzufrieden war, steigerte sich aber im letzten Drittel der Meisterschaft, als es ihm auch gesundheitlich wieder besser ging, noch deutlich (2,5/3), wodurch er insgesamt auf eine Ausbeute von 4 Punkten aus 9 Partien kam, die in der Schlusswertung den 90. Platz unter 123 Teilnehmern bedeutete.

Auch wenn dieses Ergebnis mit Sicherheit nicht dem entspricht, was Kevin hätte erreichen können, wenn er im Vollbesitz seiner körperlichen Kräfte gewesen wäre, verlangt

seine Leistung unter Berücksichtigung der Tatsache, dass es sich um Kevins zweites »richtiges« Turnier überhaupt (!!!) handelte (vorher nahm er nur am Werner-Ott-Open in Kreuzberg teil, wo er sich eine Erst-DWZ von 1731 (!!!) erspielte), einiges an Respekt ab. Am Schluss dieses Berichtes bleibt mir also nur die sehr angenehme Pflicht, Kevin herzlichst zu gratulieren und hinzuzufügen:

bei der Europameisterschaft in *diesem* Jahr wirst Du sicher nicht mehr erkältet sein. Und dann geht es richtig los. Von Magdeburg nach Montenegro nach Wijk aan Zee also? Zugegeben: Eine solche Vision ist vielleicht in der Tat sehr übertrieben, aber schließlich stand am Anfang vieler großer Erfolge zunächst ein unwirklich erscheinender Traum.

Jugendclubmeisterschaft

VOM JUGENDWART KONRAD WOZNIAK

Rg.	Name	1	2	3	4	5	6	7	Pkt.	S.-B.
1.	Josef		1	1	1	1	½	1	5,5	15,00
2.	Vlad	0		+	1	1	1	1	5,0	10,50
3.	Güney	0	-		1	1	1	+	4,0	6,50
4.	Julius	0	0	0		1	1	1	3,0	3,50
5.	Sarp	0	0	0	0		1	½	1,5	1,50
6.	Torben	½	0	0	0	0		½	1,0	3,25
7.	Mert	0	0	-	0	½	½		1,0	1,25

Bei der diesjährigen Jugendclubmeisterschaft gingen zunächst zehn Spieler an den Start, von denen jedoch drei im Laufe des Jahres aus dem Verein ausgetreten sind, wodurch noch sieben Teilnehmer übrig blieben.

Eindeutiger Sieger wurde der DWZ-Favorit Josef, der vor allem von seiner reichen Erfahrung aus Erwachsenenturnieren profitierte. Für seine Leistung lassen sich viele lobende Worte finden: *Josef* bewies, dass er

über breite Eröffnungskennnisse, ein geübtes »taktisches Auge« und ein bereits sehr gut ausgeprägtes allgemeines Schachverständnis verfügt. Er blieb als einziger ungeschlagen und musste nur gegen Torben ein Remis »abgeben«. Der erste Platz erscheint hier als logische Krönung eines sehr erfolgreichen Jahres. **Herzlichen Glückwunsch, Josef!**

Vizemeister *Vlad* konnte seine Platzierung aus dem Vorjahr behaupten. Eine solide

Eröffnungsbehandlung verbunden mit einem ansteigenden strategischen Verständnis bildete dabei die Grundlage seines Ergebnisses. Wenn er weiter konzentriert bei der Sache bleibt und manchmal vielleicht etwas besser auf seine Figuren aufpasst, wird er vielleicht schon im nächsten Jahr nach noch Größerem greifen können.

Titelverteidiger *Güney* agierte gewohnt solide, erspielte sich seine Siege auf sehr sichere und überzeugende Weise und ließ nur gegen Josef einen Punkt liegen. Leider brachte er sich mit der kampflosen Niederlage gegen Vlad selber um die Möglichkeit einer noch besseren Platzierung.

Julius findet sich im Mittelfeld der Tabelle. Auch bei ihm lassen sich schon viele gute Ideen und ein Gefühl für wichtige strategische Prinzipien erkennen. Wenn diese Entwicklung so weiter geht, wird er schon bald ganz weit oben mitmischen können.

Sarp spielte dafür, dass es seine erste Jugendclubmeisterschaft war, bereits sehr gut mit und errang sogar einen Sieg, wofür er mit dem fünften Platz in der Endwertung belohnt wurde.

Torben dürfte nur bedingt zufrieden mit seinem Ergebnis sein. In den meisten Partien zeigte er sich Gegnern wie Vlad oder Julius keineswegs prinzipiell unterlegen, kämpfte lange auf Augenhöhe mit und verlor oft erst durch kleinere Unaufmerksamkeiten. Was spricht besser für sein Potential als die Tatsache, dass er es als einziger (!) schaffte, dem unbesiegbaren erscheinenden Josef einen halben Punkt abzutrotzen? Im nächsten Jahr wird man ihn bestimmt in deutlich höheren Bereichen der Tabelle erblicken.

Genau wie *Sarp*, sammelte auch *Mert* bei seiner ersten JCM hauptsächlich Erfahrung, holte jedoch auch zwei Unentschieden heraus.

BJMM U16

VOM JUGENDTRAINER HENDRIK MÖLLER

Im Januar fand die Vorrunde, im März das Finale der Berliner Jugendmannschaftsmeisterschaft statt. Wir traten mit einer insgesamt sehr jungen Mannschaft in der Altersklasse U16 an; es spielten Kevin Roho, Josef Gelman, Güney Ertürk, Vladyslav Kozusenok und Julius Wolff.

Zur Vorrunde hatten sich 6 Mannschaften gemeldet, die um zwei Qualifikationsplätze spielten (BSV Chemie Weißensee und Schachunion Berlin waren fürs Finale vorberechtigt).

In den Runden 4 und 5 erkämpfte sich unsere Mannschaft in zwei dramatischen Wettkämpfen gegen SV Empor 2 und TSG Oberschöneweide den 3. Platz und damit die Qua-

lifikation fürs Finale, da vor uns nur SV Empor 1 und 2 landeten, aber nur eine Mannschaft pro Verein im Finale spielen durfte.

Einzelergebnisse:

Kevin: 2,5 aus 4 (+1 kampfloser Punkt)
Josef: 3,0 aus 5
Güney: 2,5 aus 4 (+1 kampfloser Punkt)
Vlad: 1,0 aus 3
Julius: 1,0 aus 2

Im Finale waren wir mit einem DWZ-Durchschnitt von 1335 klarer Außenseiter gegenüber Chemie Weißensee (1840), Empor (1606) und Schachunion (1656), insofern war der 4. Platz am Ende keine Überraschung. Nichtsdestotrotz war in allen

Wettkämpfen mehr drin, als die End-
 ergebnisse von 0,5:3,5; 1,0:3,0 und 1,0:3,0
 ausdrücken, gerade gegen Empor waren wir
 (mal wieder) sehr nah dran an einem
 Punktgewinn. Noch fehlte uns die Er-
 fahrung oder das Glück, um gegen die
 stärksten Berliner Mannschaften mal einen
 Wettkampf zu gewinnen, aber spätestens
 nächstes Jahr werden wir es wieder
 probieren ...

Einen ausführlichen Bericht zum Finale gibt
 es auf der Jugendhomepage zu lesen!

Einzelergebnisse:

- Kevin: 1,0 aus 3
- Josef: 1,0 aus 3
- Güney: 0,5 aus 3
- Vlad: 0,0 aus 1
- Julius: 0,0 aus 2

BJMM U16 Vorrunde

Platz	Verein	1	2	3	4	5	6	MP	BP
1.	Empor Berlin 1		2,5	2,5	3,0	2,5	4,0	10	14,5
2.	Empor Berlin 2	1,5		2,0	2,5	4,0	3,5	7	13,5
3.	Weisse Dame	1,5	2,0		2,0	3,0	3,5	6	12,0
4.	Oberschöneeweide	1,0	1,5	2,0		3,0	2,5	5	10,0
5.	Königsjäger Südwest	1,5	0,0	1,0	1,0		4,0	2	7,5
6.	Zitadelle Spandau	0,0	0,5	0,5	1,5	0,0		0	2,5

BJMM U16 FINALE

Platz	Verein	1	2	3	4	MP	BP
1.	Chemie Weißensee		3,0	3,0	3,5	6	9,5
2.	Empor Berlin	1,0		3,5	3,0	4	7,5
3.	Schachunion Berlin	1,0	0,5		3,0	2	4,5
4.	Weisse Dame	0,5	1,0	1,0		0	2,5



schwer am Nachdenken: Julius, Güney, Josef und Kevin (v.l.n.r.)

Der Blick zurück: Aus der Schachwelt vor fünfzig Jahren – 1964, Teil 1

ZUSAMMENGESTELLT VON PETER BECKER

Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen. Nun ist Schach, einst wie jetzt, sicher nicht das Wichtigste im Weltgeschehen, aber dennoch ist auch für das Schach der Blick in die Vergangenheit interessant: Was passierte eigentlich vor fünfzig Jahren im Schach?

Heute geht es weiter mit Ereignissen des Schachjahres 1964. Hier sollten einige Großereignisse über die Schachwelt hinaus für Aufmerksamkeit sorgen, aber natürlich gibt es von den ersten Monaten 1964 noch sehr viel mehr zu berichten.

1964 ...

... siegte beim Traditionsturnier in Hastings Exweltmeister Tal vor dem Jugoslawen Gligoric und dem Ungarn Lengyel. Die Weltmeisterin Nona Gaprindaschwili ließ durch ihren Sieg in der B-Gruppe aufhorchen.

... gewann in Berlin ein Trainingsturnier der DDR Malich vor Baumbach sowie den beiden punktgleichen Fuchs und Zinn.

... erzielte Robert Fischer einen fast unglaublichen Erfolg bei der USA-Meisterschaft: Mit 100 % Punktausbeute siegte er vor den Großmeistern Evans und Benkö. Im abgeschlagenen Feld landeten u.a. auch Reshewsky, R. und D. Byrne, Bisguier und Mednis.

... setzte sich im Zonenturnier (Stufe im WM-Zyklus) Südamerikas der Argentinier Rossetto vor seinem Landsmann Foguelmann durch.

... wurde A.M. Garcia Landesmeister in Spanien.

... siegten beim Turnier in Reggio Emilia gemeinsam die Ungarn Barcza und Flesch punktgleich mit dem Schweizer Gereben und dem Berliner Teschner.

... gewannen Exweltmeister Smyslow und Boleslawski (beide Sowjetunion) überlegen das Turnier in Stockholm.

... erreichten beim Traditionsturnier in Beverwijk die beiden Esten Keres und Nei (beide Sowjetunion) den gemeinsamen ersten Platz vor Portisch. Der Berliner Darga wurde Neunter unter 16 Teilnehmern, während Dr. Lehmann (ebenfalls Berlin) die B-Gruppe vor dem Ungarn Flesch gewann.

... errang beim Stichkampf um die UdSSR-Meisterschaft 1963 Stein den Titel, vor Spasski und Cholmow.

... siegte beim Zonenturnier III in Europa, nämlich im ungarischen Kecskemet, der Bulgare Tringov vor Bilek (Ungarn) und Pachmann (CSSR), die sich alle drei zum Interzonenturnier qualifizierten. Der Berliner Hecht erreichte den zehnten Platz, der Leipziger Pietzsch Rang elf (16 Teilnehmer).

... holte sich die FU Berlin (mit Hecht und Lieb) den Titel »Deutscher Hochschulmannschaftsmeister«.

... wurde in Israel Josef Porath zum sechsten Mal Landesmeister.

... gewann bei der DDR-Meisterschaft in Magdeburg Uhlmann knapp vor Liebert sowie den beiden punktgleichen Golz und Malich.

... setzte sich beim Turnier im isländischen Reykjavik Exweltmeister Tal vor Gligoric durch.

... fand in Moskau das Zonenturnier der Sowjetunion statt, bei dem Spasski, Bronstein und Stein die drei Qualifikationsplätze zum Interzonenturnier erreichten. Ausscheiden mussten Cholmow, Korchnoi, Suetin und Geller.

... teilten sich bei der Landesmeisterschaft der CSSR Blatny und Jansa den ersten Platz.

... holte sich Portisch den Titel des ungarischen Landesmeisters vor Szabo und Lengyel.

... siegte beim internationalen Turnier in Malaga Pomar (Spanien) vor den beiden Ungarn Lengyel und Portisch. Den vierten Platz erreichte der Berliner Dr. Lehmann.

... gelangten beim Schachfestival in Bordeaux, das zur Erinnerung an die Gründung der FIDE 1924 ausgetragen wurde, der Berliner Darga, Forintos (Ungarn) sowie Matanovic (Jugoslawien) punktgleich auf den ersten Platz.

... gewann der Berliner Bialas ein kleineres internationales Turnier in Detmold.

... teilten sich beim stark besetzten GM-Turnier in Sarajewo Polugajewski (UdSSR) und der Dresdener Uhlmann den ersten Rang, vor Ivkov (Jugoslawien), Hort, Pachmann (beide CSSR) und dem Jugoslawen Trifunovic.

... gewann das Schachtreffen in Bognor Regis (Südengland) der Brite Mardle vor seinen Landsleuten Golombek und Parr.

... setzte sich in La Spezia der Jugoslawe Panow vor seinem Landsmann Nikolic an die Spitze.

... siegte in Paris der Ungar Szabo vor Unzicker (München).

... wurde Bent Larsen Landesmeister von Dänemark.

... verzichtete zur Überraschung der Schachwelt Robert Fischer auf die Teilnahme am Interzonenturnier in Amsterdam. Er wurde durch seinen Landsmann Larry Evans ersetzt und es sollte auch ohne Fischer ein sehr bemerkenswertes Qualifikationsturnier zu den Kandidatenwettkämpfen um die Weltmeisterschaft werden!

... unterlag der Schachclub »Schwarz-Weiß Neukölln« seinen Gästen, der SG Rochade Düsseldorf, in einem freundschaftlichen Vergleich sowohl im »Normalschach« (5,5:9,5) als auch im Blitz (38:26).

... gewann Ungarn einen doppelrunden Länderkampf gegen Jugoslawien mit 11:9. Dabei setzte sich Portisch gleich in beiden Partien gegen Gligoric durch.

... siegte im Deutschen Kandidatenturnier, dem Vorturnier zur Deutschen Meisterschaft, Weise mit 9 Punkten vor den vier punktgleichen Degenhardt, Hodakowsky, R. Hübner und Nonnenmacher mit je 8,5 Punkten (alle qualifiziert zur Deutschen Meisterschaft). Die Berliner Lohsse erreichten 6,5 bzw. Seppelt 5,5 Punkte.

... bezwangen die Niederlande in Olpe die deutsche Mannschaft doppelrundig an zehn Brettern mit 10,5:9,5. Am Spitzenbrett gewann Donner mit 1,5:0,5 gegen den Berliner Hecht.

Mehr dazu in der nächsten Ausgabe und dem zweiten Teil des Rückblicks auf das ereignisreiche Schachjahr 1964.

Und immer noch gilt bestimmt für viele Leser, dass es auch interessant sein würde, mehr Berliner Schachnachrichten von vor fünfzig Jahren etwa aus den Archiven der Weissen Dame oder des Berliner Schachverbandes kennen lernen zu können. Also: wer öffnet diese Archive des Schachgeschehens in Berlin?

Chess960-Turnier bei der Weissen Dame

VON CLAUDIA MÜNSTERMANN

Über ein Jahr ist es her, dass bei der Weissen Dame ein Chess960-Turnier durchgeführt wurde. Am 21.03.2014 war es dann wieder so weit: In 5 Runden mit einer Schnell-schachbedenkzeit von 20 Minuten pro Spieler und Partie kämpften 14 kreative Köpfe, davon 4 Gäste, um Eröffnungsvorteil in vor jeder Runde neu ausgelosten Anordnungen der Figuren auf der Grundreihe. Während der Partien herrschte eine konzentrierte Atmosphäre und bis ganz zum Schluss wurde um den Turniersieg gerungen.

Mit einem deutlichen Vorsprung von 1,5 Punkten und 100% siegte **Franko Mahn** vor Thorsten Groß (3,5 Punkte) und Jörg Francke (3 Punkte). Jörg sicherte sich den Bronzerang aufgrund der besten Buchholzwertung; die fünf nach ihm Platzierten wiesen ebenfalls 3 Punkte auf. Dass bis auf Franko jeder mindestens eine Partie verlor und 9 Mitspieler mindestens 2,5 Punkte holten, zeigt die Ausgeglichenheit des Turnier zumindest hinter dem Sieger.

Herzlichen Glückwunsch, Franko!

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	Pkt.	Bh.	S.-B.
1.	Franko Mahn	2099	11w1	8s1	3w1	2s1	4w1	5.0	14.5	14.50
2.	Thorsten Groß	2032	12w1	6s1	4w½	1w0	5s1	3.5	15.0	8.50
3.	Jörg Francke	1816	9s1	7w1	1s0	5w0	10s1	3.0	15.5	7.50
4.	Kai-Gerrit Venske	2084	13s1	5w½	2s½	9w1	1s0	3.0	15.0	6.75
5.	Helen Raab (Gast)	1889	10w1	4s½	6w½	3s1	2w0	3.0	14.5	8.00
6.	Ekkehard Schnoor (Gast)	2124	7s1	2w0	5s½	10w1	9s½	3.0	14.0	7.75
7.	Johannes Stöckel	1686	6w0	3s0	12w1	11s1	14w1	3.0	9.0	3.00
8.	David Hörmann	1893	14s1	1w0	10s0	13w1	12s1	3.0	9.0	2.00
9.	Dr. Ingo Abraham	2149	3w0	12s1	11w1	4s0	6w½	2.5	12.0	4.50
10.	Victor Molinaer (Gast)		5s0	13w1	8w1	6s0	3w0	2.0	13.0	4.00
11.	Josef Gelman	1550	1s0	14w1	9s0	7w0	13s1	2.0	11.5	1.00
12.	Joachim Wehr (Gast)		2s0	9w0	7s0	14s1	8w0	1.0	12.0	0.00
13.	Vincent Kather	1476	4w0	10s0	14w1	8s0	11w0	1.0	10.0	0.00
14.	Christiane Sieg		8w0	11s0	13s0	12w0	7s0	0.0	10.0	0.00



Tempelhof-Cup

VON YANNICK KATHER

Am 13.04.2014 war es wieder soweit und im Rathaus Schöneberg fand die zweite Auflage des »Tempelhof-Cups« statt. Der Andrang war so groß, dass die Veranstalter sogar den ein oder anderen Spielwilligen am Sonntagmorgen wieder nach Hause schicken mussten; am Ende war dann Platz für 144 Teilnehmer. Nachdem man letztes Jahr im Casino gespielt hatte, wurde der Spielort nun in den großen Saal des Rathauses gelegt, der mit deutlich besseren Luft- und Lichtverhältnissen das gesamte Turniererlebnis aufwertete.

Doch leider konnte das außerordentlich gute Abschneiden der Weissen Dame vom letzten Jahr nicht wiederholt werden. Einzig Hendrik hielt sich das ganze Turnier über an den ersten Brettern auf und hatte am Ende auch noch den Turniersieg auf dem Brett, musste sich dann jedoch nach einer hitzigen Zeitnotschlacht IM Gunter Spieß geschlagen geben und rutschte infolgedessen in der Endtabelle auf den 9. Platz ab. Er ist damit bester Weisse-Dame-Teilnehmer.

Ein gutes Turnier hat David gespielt, der sich mit einem Sieg gegen Werner Püschel in der letzten Runde noch mit 6 Punkten auf den 24. Platz hieven konnte und somit Rang zwei bei den Weisse-Dame-Teilnehmern inne hat. Thomas konnte ebenfalls 6 Punkte erreichen, hat aber in der Buchholzsumme einen halben Punkt weniger als David. Ob bei ihm das Fitnessstraining in der Pause geholfen hat, ist unklar.

Zufrieden mit seinem Turnier kann Kevin sein, der mit 4,5 Punkten noch die 50% gemacht hat. Außerdem erhielt er den Pokal für den besten Jugendlichen unter 15 Jahren, da die drei vor ihm platzierten Jugendlichen entweder bereits einen Preis

in einer anderen Kategorie abgestaubt hatten oder einfach nicht mehr vor Ort waren. Von der Jugend waren ebenfalls Güney und Vlad dabei, die 2,5 bzw. 2 Punkte machten.

Abgesehen von den Ergebnissen, war die Stimmung sehr gut und es hat wieder viel Spaß gemacht, mitzuspielen. Also dann: Nächstes Jahr wieder.

Zum Abschluss die Tabelle mit besonderem Augenmerk auf die Teilnehmer der Weissen Dame:

9. Hendrik Möller	6,5/9
24. David Hörmann	6,0
25. Thomas Heerde	6,0
36. Yannick Kather	5,5
60. Jörg Francke	5,0
68. Martin Döring	4,5
81. Kevin Roho	4,5
82. Claudia Münstermann	4,5
94. Vincent Kather	4,0
133. Güney Ertürk	2,5
138. Vladyslav Kozusenok	2,0



Kevin vergrößert seine Pokalsammlung stetig

Die Weihnachtsfeier der Weissen Dame

FOTOBERICHT ZUSAMMENGESTELLT VON CHRISTIAN GREISER

Auch in diesem Jahr war die Weihnachtsfeier der WEISSEN DAME wieder gut besucht. Erstaunlich allerdings war die hohe Anzahl an Teilnehmern, die bereits zu Beginn der Veranstaltung anwesend waren; es mögen gut 30 gewesen sein. Im Laufe des Abends kamen dann noch weitere Gäste, sodass sich über den Abend verteilt an die 40 WeDa-Mitglieder die Ehre gaben.



Der Große Vorsitzende und die interne Spielleiterin Claudia Münstermann betreten pünktlich um 19.30 Uhr die Bühne.



Das Publikum erwartet bereits freudig-gespannt den Beginn der Festivitäten.

Die Festivitäten begannen mit der obligatorisch kurz gehaltenen Ansprache des Großen Vorsitzenden, an die sich nahtlos die Siegerehrungen anschlossen. Zunächst werden traditionell die erfolgreichsten Mannschaftsspieler der BMM-Saison 2012/13 geehrt.



Bild links: »Maestro« Manfred Lenhardt erhält nach außergewöhnlichen 9/9 den Pokal als »Saisonmeister 2013« aus der Hand des Großen Vorsitzenden; in der Bildmitte vervollständigt der externe Spielleiter Johannes Stöckel die Zeremonie.

Bild rechts: Hendrik Möller wurde mit 7/9 bester Mannschaftsspieler der ERSTEN.

Die nächste Ehrung zeigt den glücklichen »Otto-Christ-Clubpokalsieger« Martin Sechting, der damit seinen Vorjahreserfolg wiederholte.



Ein strahlender »Pokalsieger 2013«: Martin mit Thorsten und Claudia

Die beiden verbliebenen Pokale nahm erneut Hendrik Möller mit nach Hause und wiederholte damit seine Vorjahreserfolge.



Der Große Vorsitzende ringt sichtlich um Worte, um den Erfolg des Clubmeisters angemessen zu würdigen.

Weitere Ehrungen für vordere Plätze in den Clubmeisterschaftsgruppen zeigen die nachfolgenden Fotos:



Bild links: Thorsten, Claudia und Johannes (Sieger C-Gruppe und damit Aufsteiger in die B-Gruppe)



Bild Mitte: Colin Costello (2. B1-Gruppe – zum Quali-Turnier verhindert) und Thorsten



Bild rechts: Thorsten und Dr. Heinz Wirth (3. Platz A-Gruppe)



Bild links: Thorsten, Claudia und Yannick Kather (1. B2-Gruppe und 3. im Quali-Turnier zur A-Gruppe)



Bild Mitte: Thorsten, Claudia und Gerd Biebelmann (2. B2-Gruppe – zum Quali-Turnier verhindert)



Bild rechts: Thorsten, Claudia und Gregor Strick (3. B2-Gruppe und 4. im Quali-Turnier zur A-Gruppe)

Die Siegerehrung der Clubblitzmeisterschaft 2013 nahm der scheidende Spielleiter Heinz Uhl vor.



Heinz (links) und die drei besten Blitzer: Kai-Gerrit (3.), Meister Hendrik und Thorsten (2.)



Der Große Vorsitzende fand viele lobende Worte für Manne Schreiber.

Gleich zwei Urkunden erhielt Josef Gelman, der die D-Gruppe mit 7/8 gewann und »nebenbei« Jugend-Clubmeister wurde.



Bild links: Claudia, Thorsten und Josef (Sieger D-Gruppe und damit Aufsteiger in die C-Gruppe)

Bild rechts: Jugend-Cheftrainer Hendrik mit Josef (Jugend-Clubmeister 2013); den Pokal gibt's später!

Anschließend fand der Große Vorsitzende noch reichlich lobende Worte und ein kleines Präsent für den Chef-Gastronomen Manne Schreiber, wonach endlich die Erstürmung des von Manne wieder liebevoll vorbereiteten Buffets stattfinden konnte; am Ende der Veranstaltung wird das Fazit lauten: »Es wurde mehr gegessen als im Vorjahr!«, was ein letzter Blick auf die traurigen Reste bestätigte.

Frisch gestärkt fand das von der internen Spielleiterin Claudia akribisch vorbereitete doppelrundige Rätselspiel »Wer bin ich?« rege Anteilnahme. Angelehnt war dessen Format an die alte TV-Serie »Was bin ich« unter der Leitung des Fernsehmoderators Robert Lembke. Höhepunkt jeder Sendung war damals eine prominente Person, die es von den Ratefüchsen im Studio zu erraten galt.

In der ersten Runde der WeDa-Variante wurden von den Anwesenden acht SchachspielerInnen in acht verschiedenen Kategorien gesucht, was genau zwei Teilnehmern zu 100% gelang; weitere drei Rätselfreunde errieten immerhin noch sieben der acht gesuchten Personen. Diese fünf kamen in die Schlussrunde, in der noch einmal fünf Rätselobjekte zur Suche anstanden. Hier lösten die fünf Rateprofis jeweils alle fünf Aufgaben, sodass jeder einen Schoko-Weihnachtsmann zur Belohnung für sein profundes Wissen erhielt.

Bis zum Abwinken gegen halb drei am nächsten Morgen wurde noch viel gegessen und getrunken, geplaudert und gespielt (neben Schach auch Doppelkopf). Dann ließ es auch der harte Kern gut sein!

Déjà-vu auf c4

VON ALEXANDER KYSUCAN

Gelangt ein weißer Springer nach f5, schlägt der weiße Angriff durch, soll jemand mal gesagt haben, vielleicht Michael Tal. Stimmt das, sollte der schwarze Angriff gegen den weißen König nach langer Rochade durchschlagen, sobald der Schwarze seinen Springer auf c4 postiert. Wie einfach Schach sein kann. In zwei meiner BMM-Partien aus der Landesliga-Saison 13/14 (Runden fünf und sechs) kam es zu Stellungen aus diesem Themenbereich, sogar zur selben Eröffnung mit derselben Farbe inklusive beiderseitiger langer Rochade, und das nicht gerade in der wildesten Variante des Franzosen. Eine Kuriositätenhäufung, die nun vorgestellt werden soll, zumal die Zahl kommentierter Partien in der GARDEZ! spürbar abgenommen hat, in der letzten Ausgabe war es nur eine einzige vollständig Kommentierte.

Es geht los mit der Partie aus der fünften Runde vom 12.01.2014 gegen Kreuzberg 2:

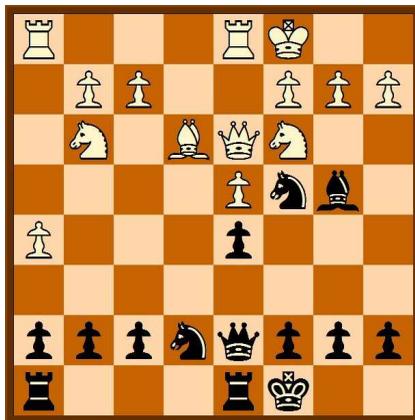
- Joachim Kaiser (DWZ 2121)
- Alexander Kysucan (DWZ 2090)

BMM 2013/2014

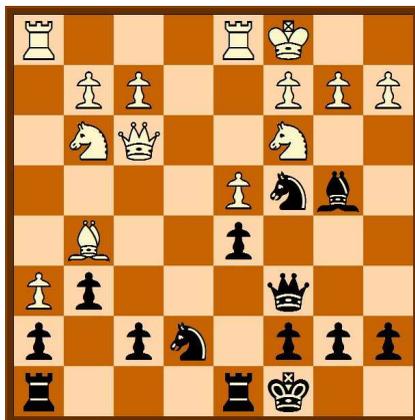
(Kommentare von Alexander Kysucan)

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.ed: ed:
5.Ld3 Sc6 6.Se2 Populärer ist 6.a3 6...Lg4
7.Le3 Sge7 8.Dd2 Lf5 9.0-0-0 Dd7
10.Sg3 Ld3: 11.Dd3: 0-0-0 12.h4? Weiß
hat bereits das Problem des schlechteren
Läufers, doch sollte hier noch nicht so viel
los sein. Mit dem Textzug bereitet Weiß
dem Schwarzen kaum Probleme und
schwächt im Gegenzug seine Bauernstel-
lung, mag eine schwarze Schwäche auf f6
wegen des abwesenden schwarzfeldrigen
Läufers hervorzurufen sonst ein vernünftiger
Plan sein. Richtig waren vielleicht

12.Kb1 mit der Idee, den Läufer nach c1
stellen zu können oder 12.The1/12.Tde1.
Nun wird der Springer nach c4 überführt.
12...Sa5 13.h5 Sc4



14.h6 g6 15.Lg5 Dc6 16.Df3



16...f6! Stellt den Weißen bereits vor große
Schwierigkeiten.

A) 17.Df6:? Lc3:

a) 18.Dc6: Lb2:+ 19.Kb1 Sc6: 20.Ld8: Kd8:-+

b) 18.De7: Lb2:+ 19.Kb1 La3:-+

c) 18.bc: Da4

c1) 19.De7: Da2: 20.Db4 Da1+ 21.Db1 Da3+

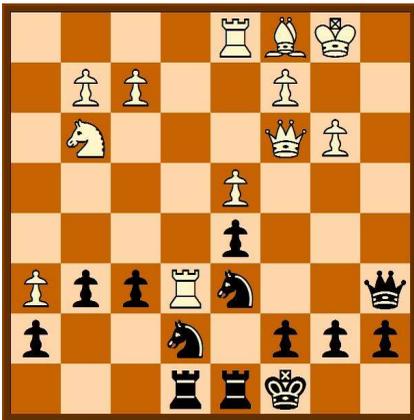
c2) 19.Tde1 Da2: 20.Kd1 Da1+ (oder 20...Db1+ 21.Lc1 Sc6 mit der Idee a5) 21.Lc1 Sc6 und die Stellung dürfte mindestens sehr schlecht sein, z.B. 22.Se2 S6a5 (droht Sb2+ nebst Sac4+)

c3) 19.Tdf1 Da2: 20.Kd1 Db1+ 21.Lc1 Sc6 nebst S6a5, Sb2+ und Sac4+

B) 17.Lf6:? Lc3: (nicht 17...Thf8 wegen 18.Dg4+) 18.Le7: (18.Dc3: Df6:, 18.bc: Db5) 18...Lb2:+ 19.Kb1 Tde8 20.Lg5 (20.Lc5 a5 nebst b6, 20.Lb4 Db6 21.Db3 Ld4:, 20.Lf6 Db6 21.Db3 Df6:) 20...Db6 21.Db3 Ld4: 22.Db6: Lb6: 23.Td5: Lf2: Möglicherweise geht es noch besser.

17.Lf4 Da6 Nun ist Bauernverlust unvermeidbar. Auf 17.Ld2 hätte neben dem Textzug noch die Option 17...Db6 mit den Drohungen 18...Dd4: und 18...La3 bestanden. Jetzt drohen neben 18...La3 noch 18...Lc3: nebst 19...Da2: sowie 18...Sb2: 19.Kb2: Da3+ und 20...Lc3:

18.Sb1 g5 nebst 19...Da2: macht ebenfalls wenig Freude. Die weiße Antwort ist die beste. **18.a4 Lc3: 19.Dc3: Da4: 20.b3 Da3+ 21.Kb1 Sd6 22.Lc1 Da6 23.The1 The8 24.Te6??**



In hochgradiger Zeitnot kürzt Weiß die Anlegenheit erheblich ab und büßt die

Qualität ein. **24...Sb5! 25.De3 Sc3+ 26.Dc3: De6:** und Weiß gab nach weiteren 24 Zügen auf. **0-1**

Zwei Wochen danach folgte die sechste Runde gegen Friesen Lichtenberg.

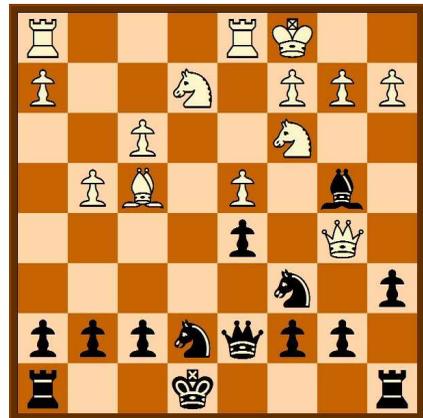
□ **Ralf Rennoch** (DWZ 2087)

■ **Alexander Kysucan** (DWZ 2090)

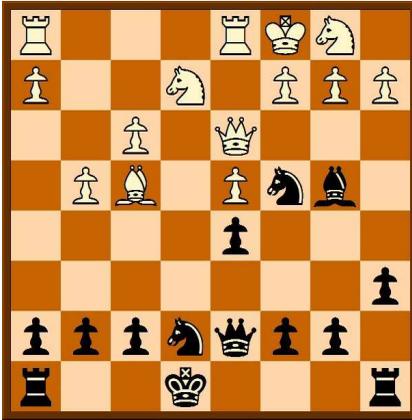
BMM 2013/2014

(Kommentare von Alexander Kysucan)

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.ed: ed: 5.Ld3 Sc6 6.Se2 Lg4 7.Le3 Sge7 8.f3 Lf5 9.g4?! Ld3: 10.Dd3: Dd7 11.0-0-0 Sa5? Übersieht den folgenden Damenausfall, der mit 12...Sec6 hätte beantwortet werden sollen, was aber wegen 13.Dd5: nicht möglich gewesen wäre. Richtig ist 11...0-0-0. **12.Db5 Sac6** 12...Db5: 13.Sb5: Kd7 14.c3 gefiel mir nicht, und nach 12...Lc3: 13.Sc3: Sc4 14.Dd7:+ Kd7: 15.Lf2 hat Weiß zwar den Läufer gegen den Springer mit weißem Bauern auf d4 und schwarzem auf d5, andererseits ist die Stellung nicht geschlossen. Der Textzug opfert einen Bauern, es könnte folgen: 13.Db7: Tb8 14.Da6 Sa5 **13.Lf4? a6!** Um 14.Db7:?? mit 14...Ta7 zu beantworten.



14.Dd3 Sa5 15.Sb1 Dieses Mal erkennt Weiß früher das Problem, das der schwarze Springer auf c4 verursacht und versucht, die schwarzen Figuren mit Bauern zu vertreiben, muss dafür aber Schwächungen in Kauf nehmen. Der Plan mit 15.Kb1 nebst Lc1 war wieder eine Option. **15...Sc4**

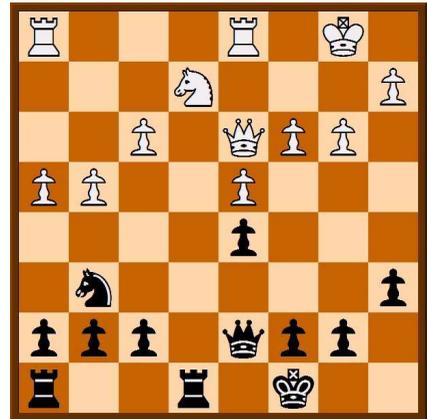


16.c3 Ld6 17.b3 Sa3 18.Ld6: Dd6: 19.De3 0-0-0 20.Df4 Sb1: 21.Kb1: Sg6



Zum zweiten Mal wird Weiß mein Bauernopfer ablehnen. Mir missfiel 21...Df4: 22.Sf4: Sg6 wegen 23.Sh5, f4 war daher in jedem Falle streitig zu machen. Jetzt ist 22.Df7: kritisch, z.B. 22...Thf8 23.Dg7: Tf3;

und es drohen 24...Tf2 nebst Tde8 oder Da3, Schwarz bekommt schnell die Schwerfiguren auf den offenen Linien und der zweiten und dritten Reihe ins Spiel. Verteidigt Weiß den Springer auf e2, kann es zu Fesslungen auf der e-Linie kommen; fällt c3, wird der Plan a5-a4 gefährlich. Keine leichte Stellung für einen Gegner, dessen Zeitnot sich anbahnte. **22.Df5+ Dd7 23.Dd3 Tde8 24.h4?**



24...De7! Bauernverlust ist nicht zu verhindern. **25.Sg3 Sh4: 26.f4 Sg6 27.f5 Sf4 28.Df3 De3 29.Thf1 Se2 30.De3: Te3: 31.Se2: Te2: 32.Tde1 The8 33.Te2: Te2: 34.f6!?** Wahrscheinlich nicht das beste. Zu erwägen ist 34.Th1 h6 35.f6 Tg2 36.fg: Tg4: 37.Th6: Tg7: **34...g6 35.Th1 Kd7 36.Th7: Ke6 37.Th8?** Die letzte Chance bestand in 37.g5 Tg2, und nun z.B. 38.Tc8, da 38...Kd7 mit 39.Tf8 beantwortet wird. Weiß bekommt einige Bauern am Damenflügel, verliert aber wahrscheinlich, weil seine Figuren zu weit von den schwarzen Freibauern entfernt stehen. Unter praktischen Gesichtspunkten musste dieses Abspiel dennoch versucht werden. **37...Kf6: 38.Td8 c6 39.Td7 Te7 40.g5+ Ke6 41.Td8 Kf5** und Weiß gab nach dem 63. Zug auf. **0-1**

Schach bei den Oranjes

VON MANFRED LENHARDT

In den Jahren 2008–2011 war ich beruflich häufig in Mannheim und NRW unterwegs und lernte die Schach-Szene in den Niederlanden schätzen. Wochenendturniere von Freitag- bis Sonntagabend sind in Deutschland eher selten, während in den Niederlanden von Februar bis November meist alle zwei Wochen eines stattfindet. Die Turniere sind gut organisiert, haben gute Spielbedingungen und werden oft in einem Denksportzentrum (ja, so was gibt's!) oder in der Aula einer Schule ausgetragen. Prima ist auch die Einteilung in zwei Gruppen, meist mit der Grenze bei 1800 oder 1850, sodass die ELO/NWZ-Unterschiede nicht so groß sind und man in jeder Partie gefordert ist.

Äußerst gewöhnungsbedürftig sind Spielplan und Bedenkzeit. Der Spielplan sieht 6 Runden vor, Runde 1 am Freitagabend, 3 Runden (!) am Samstag und zwei am Sonntag. In Deutschland unbekannt ist das sogenannte »Bye«, ein kampffloses Remis. Dies wird gerne in Runde 1 oder Runde 4 in Anspruch genommen, damit es nach der Arbeit am Freitag oder mit den 3 Runden am Samstag nicht zu stressig wird. Die Bedenkzeit beträgt 4 Stunden pro Partie, jedoch in völlig unterschiedlichen und uns unbekannteren Facetten. Beispielsweise mit 2 Stunden für die gesamte Partie und nur mit einer einzigen, finalen Zeitkontrolle oder mit 1 Std. 55 für die gesamte Partie und 5 Sekunden Zeitbonus für jeden Zug.

Von Berlin aus ist das Ganze ganz schön zeitaufwändig und geht auch ins Portemonnaie.

Mein jüngstes Turnier spielte ich vom 21.–23.03. in Alkmaar, einer Stadt in Nordholland mit ca. 100.000 Einwohnern, zwi-

schen Nordsee und IJsselmeer gelegen und bekannt als aktueller holländischer Cup-Sieger (Fußball, nicht Schach) und Heimat von Rudi Carrell.

Am Donnerstagabend ging es mit der Bahn Richtung Westen. Am Freitag wollte ich meinen Urlaubstag an der nahen Nordsee verbringen, doch es regnete. Dann wenigstens im Strand-Restaurant einen leckeren Fisch essen! Doch auch daraus wurde nichts, ich entschied mich für eine vegetarische Lasagne (???)

Schachlich ging es wie folgt:

Runde 1: mit Weiß gewonnen
gegen David Knight (ELO 1862)

Runde 2: mit Weiß verloren
gegen IM Etienne Goudriaan (DWZ 2364)

Runde 3: mit Schwarz gewonnen
gegen Shannon Vlaar (ELO 1819)

Runde 4: mit Schwarz gewonnen
gegen Jan-Piotr Komen (ELO 1883)

Runde 5: mit Weiß verloren
gegen Sybolt Strating (ELO 2253)

Runde 6: mit Schwarz gewonnen
gegen Dirk Van der Meiden (ELO 2076)

Unter den 28 Teilnehmern der A-Gruppe war ich an Acht gesetzt und wurde schließlich Fünfter mit 4,0 (6). Interessant waren die eher ungewöhnlichen Vor- und Nachnamen meiner GegnerInnen: Knight, Shannon, Jan-Piotr, Sybolt. Ja, (Schach-)Reisen bildet, so kenne ich seit einem Turnier in Enschede bspw. auch den weiblichen, friesischen Vornamen Sietske.

Zurück zum Turnier: Gegen Goudriaan (Turniersieger) und Strating (Zweiter) sah ich kein Land. Knight und Komen spielten

ein Super-Turnier mit Erfolgswerten von 2235 bzw. 2044, die weit über ihren eigenen Zahlen lagen.

Spektakulär ging es in der letzten Runde zu:

- **Van der Meiden** (Alkmaar, ELO 2076)
- **Manfred Lenhardt** (WeDa, DWZ 2064)

Alkmaar 2014

(Kommentare von Manfred Lenhardt)



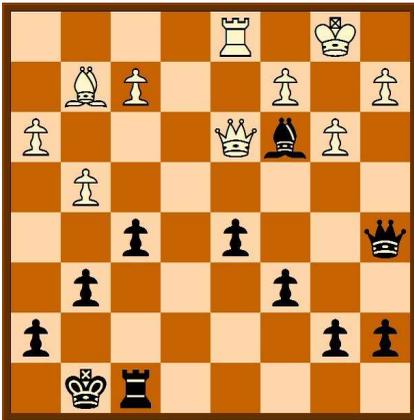
Meine moderne Verteidigung mit g6 und c6 führte zu einer zweiseitigen Stellung. Weiß hatte gerade 18.Se5 gezogen. Auf 18...Dc7 oder 18... Lc8 spielt weiß 19.f4 und dürfte die besseren Aussichten besitzen, da er rasch mit h4-h5 zum Angriff kommt. 18...Lxe5 ist auch keine Option: 19.dxe5 f4 20.Sxd5 Dxd2 21.Lxd2±. Ebenso 18...f4 19.Sxd7 fxe3 20.fxe3 (20.Dxe3 Sxd4+-) 20...Tf7 21.Se5± und Weiß hat einen Mehrbauern.

Doch ich war gut drauf und hatte etwas vorbereitet: **18...Sxd4** Nun ist 19.Lxd4 Lxe5 20.Lxe5 Txe5 für schwarz o.k., da Mehrbauer und beide schwarzfeldrigen Läufer vom Brett sind. **19.Sxd7**



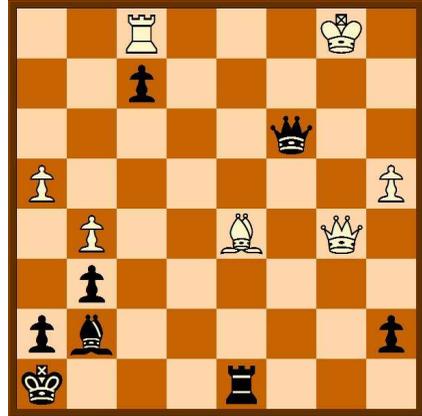
Nichts bringt nun 19...Sf3? 20.Lxf3 Lxc3 21.Lxd5+ cxd5 22.Dxd5+ Dxd5 23.Txd5+- Jedoch: **19...Sc4!** Nun geht 20.bxc4 nicht: 20...Db4+ 21.Kc1 Se2+ 22.Dxe2 (22.Sxe2 Db2#) 22...Da3+ 23.Kb1 Lxc3+- bzw. 23.Kd2 Lxc3+ 24.Kd3 Lb4+ 25.Kd4 Dc3#. Auch 20.Dd3 führt in den Orkus: 20... Txe3 21.fxe3 Se2 (21...Da3? 22.Sa4+-) 22.Dxe2 Dxc3+- oder 22.Sxe2 Da3+-. In beiden Fällen droht Matt auf b2 unterstützt von Läufer und Springer und beide Drohungen können nicht gleichzeitig abgewehrt werden. Die Möglichkeiten 20.De1 oder 20.Dc1 hatte ich nicht berechnet, aber gefühlsmäßig musste Ähnliches gehen. Tut es auch: 20.De1 Txe3 21.fxe3 Se2+- (analog zur Variante 20.Dd3) oder 20.Dc1 Sxc2+- hätte ich dann am Brett finden müssen. **20.Dxd4 Sxe3** Bloß nicht die Dame nehmen: Nach 20...Lxd4?? 21.Lxd4 Tf7 22.Sf6+ Txf6 23.Lxf6± hat Weiß mehr als genügend dafür erhalten. **21.Dd3** 21.fxe3 Lxd4 22.Txd4 Dxc3+- **21...Sxd1 22.Txd1 Lxc3?! 22... Tf7 23.Sxf8 Txf8**

Ziehen wir Bilanz: Schwarz hat »nur« einen Bauern mehr. Jedoch mit einer Aufstellung Lg7, De5 und auf c3 folgt b5-b4 droht Unangenehmes auf der langen schwarzen Diagonalen.



24.g5 Te8 25.a3 Lg7 26.b4 Dc7 27.c4?
 Danach geht gar nichts mehr. Besser wäre
 27.c3 gewesen, um die Diagonale erst mal
 zu schließen. 27...De5 28.Db3 dxc4
 29.Dxc4+ Kh8 30.Db3 f4 31.h4 c5 Bei
 offener c-Linie hat Schwarz nach Da1+,
 Kc2 ein eventuelles Tc8+. 32.bxc5 Dxc5
 33.Lxb7 Dxf2 34.Db5 De3 35.a4 Tf8
 36.Dd3 De5 37.Db3 f3 38.Db5 Nach

38.Lxf3 Txf3-+ ist die weiße Dame über-
 lastet. 38...Da1+ 39.Kc2 Dc3+ 40.Kb1 f2
 41.Tf1 Td8 42.Ld5 Es drohte De1+ und
 Td2+, um den König in die Mitte zu holen.



Doch nun ist die weiße Dame überlastet.
 Gleichzeitig das Matt b2, Ld5 und Tf1 zu
 decken, geht nicht. 42...a6 43.Db6 Dd3+
 0-1



Thomas Heerde



Christian Greiser

Clubblitzmeisterschaft 2014 – Zwischenstand

Wertungsturniere Nr. 1–7 Rg. Name	28.02. 14 Tn.	11.04. 16 Tn.	09.05.	27.06.	15.08.	Nr. 6	Nr. 7	Ges.
1. Christoph Barsch	10,0 21	12,5 25						46
2. Cord Wischhöfer	11,5 25	10,0 15						40
3. Hendrik Möller	9,5 19	10,5 19						38
4. Dr. Ingo Abraham	7,5 15	9,0 13						28
5. Kai-Gerrit Venske	7,0 13	8,0 11						24
6. Martin Sechting	10,5 23							23
Heinz Uhl		12,0 23						23
8. Guido Feldmann		11,5 21						21
9. Thorsten Groß	9,0 17							17
Peter Becker		10,5 17						17
11. Jörg Francke	4,5 7	7,0 9						16
12. Yannick Kather	6,5 9	6,5 5						14
13. Heinz Lüning	7,0 11							11
14. Christos Giannopoulos	2,5 5	5,0 3						8
15. David Hörmann		7,0 7						7
16. Josef Gelman	1,5 3	3,0 1						4
17. Matthias Eichhoff	1,0 1							1
Johannes Stöckel		2,5 1						1
Vincent Kather		2,0 1						1
<G> Victor Molinaer	3,0 5	3,0 1						6

Erläuterungen: Wertungspunktzahl in Grau = Turnierteilnahme als Gast · <G> = Gäste

Bei den einzelnen Turnieren erhalten der Sieger 25 Wertungspunkte und die nächstplatzierten Spieler pro Platz jeweils zwei Punkte weniger; unabhängig von der Platzierung erhält jeder Teilnehmer mindestens einen Wertungspunkt. Die Endplatzierung wird nach Punkten und Sonneborn-Berger-Wertung ermittelt; bei einem Gleichstand erhalten die beteiligten Spieler den gerundeten Mittelwert der auf die betreffenden Plätze entfallenden Wertungspunktzahlen.

Gäste erhalten keine Wertungspunkte; alle nachplatzierten Spieler rücken insoweit auf. Wer jedoch bei Beendigung der Clubblitzmeisterschaft Vereinsmitglied ist, erhält Wertungspunkte auch für seine vorherigen Teilnahmen als Gast; die Wertungspunktzahlen der anderen Spieler werden insoweit nicht angepasst.

In der Gesamtwertung werden die vier höchsten Wertungspunktzahlen eines jeden Spielers addiert. Um den Clubblitzmeistertitel wird bei einem Gleichstand nach dem letzten Turnier ein Stichkampf ausgetragen.





Unser ehemaliges Clubmitglied **Rajko Duric** ist im Alter von 68 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben.

Die Beisetzung findet statt am 15. Mai, um 13.30 Uhr, auf dem Luisenkirchhof III, Fürstenbrunner Weg 37-67 in 14059 Berlin.



Auf dem diesjährigen Verbandstag des Berliner Schachverbandes wurde unsere **Claudia Münstermann** zur Landesjugendwartin des BSV gewählt.

Die Weisse-Dame-Gemeinde gratuliert dazu ganz herzlich!

Wünschen wir ihr für dieses wichtige und sehr zeitintensive Amt stets gutes Gelingen.



Leon Schmidt

Lösungen der Kombi-Ecke

ZUSAMMENGESTELLT VON FRANKO MAHN

Diagramm 1

Schon in der ersten Runde unserer Clubmeisterschaft wurde sehr interessantes Schach gezeigt. Für einen stürmischen Königsangriff opferte Gerhard im frühen Partiestadium eine Figur, und nun war die Zeit gekommen, den ganzen Punkt einzufahren. Mit 1.Th7+!! Txb7 2.Txb7+ Kg8 (2...Kxg6 3.Dh6+ Kf5 4.Df4+ Kg6 5.Dxf7+ Kg5 6.Dh5#) 3.Th8+! Kxb8 4.Dh6+ Kg8 5.Dh7+ Kf8 6.Dxf7# hätte er schwungvoll gewinnen können. Schade um diese verpasste Chance, denn Gerhard zog seine vom gegnerischen Springer bedrohte Dame. Nach 1.Df4?? jedoch ...

Diagramm 2

... fand unser Jungmeister Josef eine phantastische Verteidigungsressource, die das Ergebnis dieser spannenden Partie komplett drehte. Mit dem genialen Konter 1...Dg5!! nutzte er nämlich seine Chance, indem er ein Grundreihenmotiv ins Spiel brachte, welches den weißen Angriff buchstäblich in Luft auflöste. 2.Txb8 Auch die Alternativen helfen nicht mehr: a) 2.Txg5?? Txb1+ und matt; b) 2.Dxg5 Sxg5-+; c) 2.Th7+ Txb7 3.Txb7+ Kxg6 4.Txf7 Dxf4+ 5.Txf4 Sg5-+ 2...Txb8 3.Txb8 Kxb8 4.gxf7 Dxf4+ 5.Sxf4 Kg7 und Josef verwertete im Endspiel ganz souverän seine Mehrfigur. Klasse gespielt, Josef! 0-1

Diagramm 3

Manfred machte hier kurzen Prozess mit seinem Gegner. Nach 1.Dxd8+!! Lxd8 2.Txd8+ Kg7 folgte nämlich der entscheidende Trick 3.Txf7+! Da nun nach 3...Kxf7 4.Se5+ Kf6 5.Sxc6+- Schwarz eine Figur weniger gehabt hätte, spielte er sicherlich zähneknirschend 3...Kh6, wonach es aber schnell seinem König an den Kragen ging. 4.Txb8 Dxc4 5.Thxh7+ Kg5 6.f4+ Kg4 7.Th4# 1-0

Diagramm 4

Schwarz schlug soeben mit seinem Turm einen Bauern auf a3 und glaubte natürlich, dass dies nach Manfreds 1.Sxd6! durch den Zwischentausch 1...Txa1 gerechtfertigt war. Nach dem pfiffigen Zwischenschach Nr.1 2.Sf5+!! stand jedoch Schwarz vor unlösbaren Problemen. 2...Lxf5 2...Ke6 3.Sxg7+ Ke7 4.Txa1+- 3.Lc5+ Zwischenschach Nr.2 3...Ke8 3...Ke6 4.Lc4+ Sd5 5.Lxd5+ Kf6 6.Txa1+- 4.Lb5+ Zwischenschach Nr.3 4...Ld7 4...Sd7 5.Txa1 f6 (sonst Ta8 matt) 6.Ta8+ Kf7 7.Lc4+ Kg6 8.Lxf8 Sxf8 9.Txf8+- 5.Txa1 1-0
Manfred schreibt: »Die Aufgabe ist vielleicht etwas früh, doch das Endspiel mit Qualität weniger wollte sich Schwarz nicht zeigen lassen, z.B. 5...Lxb5 6.Ta8+ Kd7 7.Lxf8 Se8 8.Ta7+ Ke6+- Weiß kann den König aktivieren und zudem weitere Schwächen erzwingen, z.B. den Be5 angreifen und wenn f6 gezogen wird, auf den Bg7 losgehen.«

Die Zeichnungen auf den Seiten 2, 15, 34 und 43 stammen aus der Feder unseres ehemaligen Clubmitglieds **Nicolai Dehnhard**.

Die Tabellen dieser GARDEZ!-Ausgabe wurden erstellt von **Heinz Uhl, Johannes Stöckel, Claudia Münstermann, Cord Wischhöfer, Konrad Wozniak, Christian Greiser, Hendrik Möller, Franko Mahn**.

Und die Fotos haben geknipst **Claudia Münstermann, Thorsten Groß, Christian Greiser, Hendrik Möller, Gregor Strick, Franko Mahn, Berliner Schachverband, SC Kreuzberg**.

Besten Dank Euch allen!

Der Vorstand des SC Weisse Dame e.V. steht für Fragen jederzeit zur Verfügung.

Erster Vorsitzender

Thorsten Groß 030 / 8 13 96 57 1.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

Zweiter Vorsitzender

Cord Wischhöfer 030 / 20 67 46 02 2.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

Kassenwart

Björn Steinborn 0174 / 6 50 17 33 kassierer@sc-weisse-dame.de

Spielleiter intern

Claudia Münstermann 0176 / 96 97 79 03 clubspielleiter@sc-weisse-dame.de

Spielleiter extern

Johannes Stöckel 030 / 25 46 99 18 verbandsspielleiter@sc-weisse-dame.de

Jugendwart

Konrad Wozniak 030 / 55 95 10 62 jugendwart@sc-weisse-dame.de

Materialwart

Heinz Lüning 030 / 3 04 97 80 material@sc-weisse-dame.de

Schriftführer

Yannick Kather 01577 / 9 70 21 03 schriftfuehrer@sc-weisse-dame.de

IMPRESSUM

GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.

28. Jahrgang · Nr. 1/2014

Redaktionsschluss: 24. April 2014 · Auflage: 130 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe – V. i. S. d. P.:

Franko Mahn · Friedrich-Wilhelm-Platz 6 · 12161 Berlin

Telefon: 030 / 8 59 15 58 · E-Mail: frankomahn@alice-dsl.net

Namentlich gekennzeichnete Beiträge verkörpern nicht ohne Weiteres die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes des SC Weisse Dame e.V.

Die Veröffentlichung der Beiträge erfolgt honorarfrei.

Die Wiedergabe, Verarbeitung und Speicherung der Inhalte in jeder, insbesondere auch elektronischer Form – auch auszugsweise – ist außerhalb der Grenzen des Urheberrechts grundsätzlich nur mit schriftlicher Genehmigung des Vorstands des SC Weisse Dame e.V. und bei Quellenangabe und kostenfreier Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Zusendung von Berichten, Partien, Kombinationen, Geschichten und Fotos ist jederzeit erwünscht.

Willkommen und auf Wiedersehen!

Als neue Mitglieder seit dem Oktober 2013, können wir folgende Schachfreunde begrüßen: **Klaus Kunze, Finn Edlich, Mario Wonneberger, Martin Döring** und **Adrian Floyd**. Finn, Adrian und Mario verstärken unsere Jugendabteilung, wobei Mario dieses Jahr noch volljährig wird. Klaus und Martin verstärken unsere Erwachsenen-»Abteilung«, und Martin hat auch schon gleich für uns in der BMM gespielt.

Allen Neumitgliedern ein herzliches Willkommen und *Gut Holz!* im SC Weisse Dame!

Ausgeschieden sind seit der letzten *GARDEZ!* die Schachfreunde **Theodor Meyer, Mikolaj Czuchaj** und **Alexander Wolzeck**.

Diesen dreien rufen wir ein »Auf Wiederseh'n und kommt mal wieder vorbei!« hinterher, denn Wiedersehen macht bekanntlich Freu(n)de.



Schachclub Weisse Dame e.V.

Internet: www.sc-weisse-dame.de · E-Mail: info@sc-weisse-dame.de

Postanschrift: SC Weisse Dame e.V., c/o Thorsten Groß, Ernst-Reuter-Siedlung 11, 13355 Berlin
Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg, Register-Nummer 12926 Nz

Gesetzliche Vertreter: Erster und Zweiter Vorsitzender als Alleinvertretungsberechtigte

NEUE Kontodaten für die Bankverbindung:

IBAN: DE70 12030000 1009811165 BIC: BYLADEM1001 (Deutsche Kreditbank AG)

Spielabende: freitags ab 19.00 Uhr im Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstraße 25, 14057 Berlin

Training für Jugendliche und Erwachsene mit IM Michael Richter: freitags (außer in den Schulferien) von 16.30 bis 18.30 Uhr in der Peter-Ustinov-Schule, Kuno-Fischer-Straße 22–26, 14057 Berlin

Kinder- und Jugendtraining: samstags (außer in den Schulferien) von 14.00 bis 16.00 Uhr in der Peter-Ustinov-Schule, Kuno-Fischer-Straße 22–26, 14057 Berlin

Gäste sind stets herzlich willkommen!

CLUBSPIELPLAN

Mai 2014

- 02.05. Fr. **Otto-Christ-Pokal 2014**, 1. Runde
- 09.05. Fr. **Clubblitzmeisterschaft 2014**, 3. Wertungsturnier
- 16.05. Fr. **Otto-Christ-Pokal 2014**, 1. Runde, Ausweichtermin
- 23.05. Fr. **6. Schnellschachturnier**
- 30.05. Fr. **Otto-Christ-Pokal 2014**, Ausgleichsrunde

Juni 2014

- 06.06. Fr. **Simultan des Clubmeisters**
- 13.06. Fr. **»Freitag der 13.« – Langsamblitzturnier** (siehe Ausschreibung auf Seite 24)
- 20.06. Fr. **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2014**
- 27.06. Fr. **Clubblitzmeisterschaft 2014**, 4. Wertungsturnier

Juli 2014

- 04.07. Fr. **Trainingsabend**
- 11.07. Fr. **Otto-Christ-Pokal 2014**, Viertelfinale
- 18.07. Fr. **7. Schnellschachturnier**
- 25.07. Fr. **Westpokal**, 1. Runde (heim gegen BSG Eckbauer)

August 2014

- 01.08. Fr. **Westpokal**, 2. Runde (auswärts gegen SF Siemensstadt)
Otto-Christ-Pokal 2014, Halbfinale
- 08.08. Fr. **Westpokal**, 3. Runde (auswärts gegen CFC Hertha 06)
Turniersimultan
- 15.08. Fr. **Clubblitzmeisterschaft 2014**, 5. Wertungsturnier
- 22.08. Fr. **Otto-Christ-Pokal 2014**, Finale
Grillabend zum Saisonauftakt
- 29.08. Fr. **36. Weisse-Dame-Open 2014**, 1. Runde (siehe Ausschreibung auf Seite 25)

September 2014

- 05.09. Fr. **36. Weisse-Dame-Open 2014**, 2. Runde
- 12.09. Fr. **36. Weisse-Dame-Open 2014**, 3. Runde
- 19.09. Fr. **36. Weisse-Dame-Open 2014**, 4. Runde
- 26.09. Fr. **36. Weisse-Dame-Open 2014**, 5. Runde

Die Spielabende an den Freitagen beginnen in der Regel um 19.00 Uhr.